

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Wolfgang Gehrcke,
Jan Korte, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/4429 –**

Visaerteilungen im Jahr 2014

Vorbemerkung der Fragesteller

Wie aus den Antworten der Bundesregierung auf regelmäßige Parlamentarische Anfragen der Fraktion DIE LINKE. zur Visapraxis hervorgeht, sind die Ablehnungsquoten in Bezug auf einzelne Länder, mitunter aber auch innerhalb eines Landes, höchst unterschiedlich (vgl. zuletzt Bundestagsdrucksache 18/1212). Insbesondere in ärmeren Regionen oder Ländern, aus denen viele Asylsuchende kommen, werden Visumanträge überdurchschnittlich häufig abgelehnt. Während die Ablehnungsquote im Jahr 2013 weltweit 8,55 Prozent betrug und damit erstmals seit Jahren wieder deutlich angestiegen ist, lag sie zum Beispiel in Afghanistan bei 44,5 Prozent und im Iran bei 30,6 Prozent. In der gesamten Türkei betrug sie 10,2 Prozent, in Ankara 17 Prozent. Insbesondere in den subsaharischen afrikanischen Ländern reichten die Ablehnungsquoten bis zu annähernd 50 Prozent (Guinea). Bei Schengenvisa, die 91,5 Prozent der im Jahr 2013 erteilten über zwei Millionen Visa ausmachen, betrug die Ablehnungsquote in deutschen Visastellen 7,9 Prozent – deutlich mehr als im Durchschnitt der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (4,8 Prozent). Bei nationalen Visa betrug die Ablehnungsquote im weltweiten Durchschnitt sogar 15,3 Prozent.

In diesen Quoten sind allerdings Fälle nicht erfasst, in denen Betroffene angesichts hoher Anforderungen oder infolge empfundener Schikanen ein Visumverfahren nicht mehr betreiben und aufgeben oder mangels Erfolgsaussichten erst gar keinen Antrag stellen. In der Praxis reicht es nach der Information der Fragesteller für eine Ablehnung oftmals bereits aus, keine minderjährigen Kinder zu haben und/oder über keine regelmäßigen hohen Einkünfte zu verfügen. Daraus wird auf eine angeblich „mangelnde familiäre bzw. wirtschaftliche Verwurzelung“ im Herkunftsland bzw. eine „mangelnde Rückkehrbereitschaft“ geschlossen. Solche Ablehnungen sind für die Betroffenen oft nicht nachvollziehbar, zumal in der Regel nur ein pauschal vorgegebener Standardsatz angekreuzt wird, etwa: „Ihre Absicht, vor Ablauf des Visums aus dem Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten auszureisen, konnte nicht festgestellt werden“.

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ ist zumindest geklärt, dass Reisende

einen Anspruch auf Erteilung eines Schengenvisums haben, soweit kein rechtlicher Versagungsgrund vorliegt. Bei der Prüfung, ob „begründete Zweifel“ an der Rückkehrabsicht bestehen, haben die Mitgliedstaaten zwar einen weiten Beurteilungsspielraum, es muss jedoch auch keine „Gewissheit“ bestehen, dass die Reisenden vor Ablauf des Visums wieder ausreisen. Allerdings wurde in der nationalen Rechtsprechung bereits beklagt, dass die europarechtlichen Vorgaben zur Prüfung der Rückkehrbereitschaft dermaßen weitgehend seien, dass die Prüfung „praktisch ins Belieben der Behörde gestellt“ würde und die Verwaltungsgerichte dieses weitgehende Ermessen nicht wirksam kontrollieren könnten: „Dort, wo die Behörde frei ist, hat das Gericht nichts zu prüfen“ (Verwaltungsgericht – VG – Berlin 4 K 232.11 V, Urteil vom 21. Februar 2014).

Erschwerend kommt hinzu, dass auch die Abgabe einer Verpflichtungserklärung (Bürgschaft der Einladenden, für sämtliche Kosten aufzukommen) nicht zur Visumerteilung führt, wenn eine „Rückkehrbereitschaft“ in Frage gestellt wird. Dies brüskiert viele Menschen, insbesondere deutsche Staatsangehörige, die oft schockiert sind, wenn ihnen derart misstrauisch ein Besuchswunsch verwehrt wird, obwohl sie für alle eventuellen Kosten aufkommen wollen. Das Standardargument der Behörden, eine Verpflichtungserklärung sichere nicht die Ausreise der Betroffenen, mag allenfalls formal zutreffen. Übersehen wird dabei jedoch, dass a) die mit Bürgschaften eingeladenen Personen im Regelfall alles tun werden, um wieder auszureisen, schon um die ihnen persönlich bekannten Gastgeber nicht zu schädigen und mit möglichen Kosten in Höhe mehrerer 1 000 Euro zu belasten, b) selbst im unwahrscheinlichen Fall einer verweigerten Ausreise diese dann zwangsweise durchgesetzt werden kann (Abschiebung), wobei auch diese Kosten von den Einladenden übernommen werden müssen, c) es schlicht unverhältnismäßig ist, wegen einer höchst geringen Zahl von Einzelpersonen, die womöglich entgegen ihrer Zusicherung und trotz vorliegender Verpflichtungserklärung nicht wieder ausreisen und untertauchen (dabei aber keine direkten Kosten verursachen, weil staatliche Hilfsleistungen nicht in Anspruch genommen werden können und im Übrigen eine Verpflichtungserklärung vorliegt. So werden viele einladende Personen und Gäste durch die Verweigerung eines Visums trotz einer Verpflichtungserklärung vor den Kopf gestoßen.

Grundsätzlich problematisch ist weiterhin, dass es für Paare vor einer Eheschließung oft keine Möglichkeit gibt, sich in Deutschland näher kennenzulernen und hier im Kreise der Verwandtschaft zu prüfen, ob die Bindung auf Dauer tragen kann und ob Deutschland der gemeinsame Lebensmittelpunkt sein soll. Denn ein „Kennenlernvisum“ oder „Verlobtvisum“ gibt es nicht – und auch auf ausdrückliche Nachfrage der Abgeordneten Sevim Dağdelen wird im Auswärtigen Amt keine Notwendigkeit hierfür gesehen, sondern auf die bestehende Möglichkeit eines Visums zur Eheschließung und anschließendem Daueraufenthalt in Deutschland verwiesen. Ein Besuchvisum wird in solchen Fällen regelmäßig verweigert, weil unterstellt wird, die Betroffenen wollten nicht wieder ausreisen bzw. wollten eigentlich heiraten, wofür aber ein anderes Visum beantragt werden müsse. Viele Paare sehen sich hierdurch gezwungen, frühzeitig zu heiraten, selbst wenn sie sich noch nicht ganz sicher sind, weil dies die einzige Chance ist, ein gemeinsames Zusammenleben in Deutschland zu erproben.

Die Fraktion DIE LINKE. hat in der Vergangenheit mehrfach zu lange Wartezeiten im Visumverfahren und den Einsatz externer Dienstleister kritisiert und öffentlich gemacht (vgl. Bundestagsdrucksachen 17/10022, 17/12476 und www.migazin.de/2013/04/09/rechtswidrige-privatisierung-visumverfahren/), was auch zu kritischen Prüfungen durch die Europäische Kommission führte (vgl. Bundestagsdrucksache 18/57). Die Bundesregierung will langen Wartezeiten vor allem durch den Einsatz externer Dienstleister begegnen (vgl. Bundestagsdrucksachen 17/8221 und 18/57), doch diese Teilprivatisierung des Verfahrens ist für die Reisenden mit zusätzlichen Mehrkosten verbunden und darf nach dem EU-Visakodex eigentlich nur in besonderen Ausnahmefällen erfolgen. Der Visakodex verpflichtet die Mitgliedstaaten dazu, ein kundenfreundliches und qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot im Visumverfahren

zu gewährleisten (Artikel 38 Absatz 1), und zwar unabhängig davon, ob private Dienstleister bei der Antragsannahme eingesetzt werden oder nicht.

Bei der Auslagerung der Antragsannahme auf private Dienstleister wurden die Reisenden zum Teil nur unzureichend darauf hingewiesen, dass nach EU-Recht immer auch die Möglichkeit einer kostenlosen Antragstellung in den Visastellen besteht. Nachdem die Abgeordnete Sevim Dağdelen auf die diesbezüglich mangelhaften Hinweise auf den Internetseiten der deutschen Auslandsvertretungen in der Türkei hingewiesen hatte (vgl. z. B. Bundestagsdrucksache 17/13991, Frage 9), gab es eine Korrektur im Internet und eine klare Darstellung der beiden alternativen Antragsmöglichkeiten (die sich allerdings wie eine Werbung für den privaten Dienstleister iDATA las, siehe Vorbemerkung auf Bundestagsdrucksache 18/1212). Diese zwischenzeitliche Klarstellung wurde wieder aufgegeben. Stattdessen finden sich Hinweise auf die Möglichkeit der kostenlosen Antragstellung in den Visastellen nur noch unscheinbar im Fließtext bzw. sind sie versehen mit Anmerkungen, die vor einer Inanspruchnahme zurückschrecken lassen, z. B.: „Grundsätzlich ist auch eine Antragsabgabe oder Terminvergabe direkt bei den Auslandsvertretungen möglich, jedoch sind die Kapazitäten sehr beschränkt und die Wartezeiten daher länger als bei iDATA“ (www.tuerkei.diplo.de/Vertretung/tuerkei/de/02-visa/01-kurzfristige-visa/antragsverfahren-idata.html). Ansonsten wird durch optisch besonders hervorgehobene und stets präsente Hinweise auf die Antragstellung über die Firma iDATA hingewiesen; dies sei „am einfachsten“, heißt es mehrfach – ohne jeweils darzulegen, wie denn die Antragstellung sonst noch möglich wäre. Die Bedingungen der Antragstellung direkt in den Visastellen wurden mit der Privatisierung des Antragsverfahrens auch deutlich verschlechtert: Termine zur Vorsprache werden nur noch direkt in der Antragstelle, nicht mehr telefonisch und auch nicht im Internet vergeben, und zwar nur innerhalb einer Stunde in der Woche und nur „nach Verfügbarkeit“. Die Reisenden werden dadurch von einer Vorsprache in den Visastellen abgeschreckt, nach Ansicht der Fragesteller ist dies ein Verstoß gegen den EU-Visakodex.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Deutschland hat im Jahr 2014 insgesamt rund 2,3 Millionen Visa erteilt. Dies war nochmals ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr und unterstreicht, dass die deutschen Auslandsvertretungen der steigenden Bedeutung von Mobilität und weltweitem Austausch Rechnung tragen. Die Ausgewogenheit von Offenheit und Erleichterung im Reiseverkehr einerseits und den Anforderungen an Sicherheit und den Schutz vor den Gefahren illegaler Einwanderung andererseits ist von großer Wichtigkeit und erfährt die volle politische Aufmerksamkeit der Bundesregierung. Hierbei arbeitet die Bundesregierung eng mit den Regierungen der anderen Schengen-Mitgliedstaaten zusammen. Grundlage für die Praxis der deutschen Auslandsvertretungen im Visaverfahren ist der sog. Visakodex, der rechtliche Rahmen für alle Schengen-Staaten.

1. Wie hoch war die Zahl der im Jahr 2014 beantragten, erteilten bzw. abgelehnten Visa (bitte tabellarisch und in der Differenzierung wie in der Antwort zu Frage 1 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 darstellen)?

Es wird auf die Anlagen a und b zu Frage 1 verwiesen.

2. Wie haben sich die Zahlen erteilter Visa bzw. die Ablehnungsquoten im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr 2013 prozentual entwickelt (bitte nach Ländern differenzieren und bei Ländern mit mehreren Auslandsvertretungen deren Werte gesondert ausweisen; bitte nur Länder mit einer Abweichung von über 25 Prozent in mindestens einem der beiden Werte auflisten), und

wie hoch war im Jahr 2014 die Ablehnungsquote in Bezug auf Schengenvisa im EU-Durchschnitt?

Es wird auf die Anlage zu Frage 2 verwiesen. Infolge einer Modifizierung der statistischen Auswertung werden seit dem Jahr 2014 Visumanträge, die von Antragstellern zurückgezogen worden sind, gesondert ausgewiesen. Infolgedessen ist bei der statistischen Auswertung ein genauer Vergleichsmaßstab zum Vorjahr nicht herzustellen.

Angaben zur durchschnittlichen Ablehnungsquote der anderen Schengenmitgliedstaaten in Bezug auf Schengenvisa liegen der Bundesregierung nicht vor.

3. Wie viele Ausnahmevisa wurden im Jahr 2014 an den Grenzen von der Bundespolizei bzw. beauftragten Behörden der Länder erteilt (bitte zusätzlich nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern und den Gründen bzw. der Rechtsgrundlage differenziert darstellen)?

Im Jahr 2014 wurden durch die Bundespolizei und die mit der grenzpolizeilichen Kontrolle beauftragten Behörden der Länder Bayern und Hamburg 12 996 Ausnahmevisa erteilt. Die Erteilung erfolgte gemäß Artikel 35 und 36 des Visakodex (Schengen-Visum, Kategorie „C“) bzw. § 14 Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes (nationales Visum, Kategorie „D“).

Siehe ergänzend nachstehende Tabelle:

Kategorie C		Kategorie D	
Gesamt	12 953	Gesamt	43
Philippinen	5 599	Philippinen	14
Ukraine	2 359	Türkei	6
Indien	1 355	Russische Föderation	3
Russische Föderation	1 164	Ukraine	3
Indonesien	540	Syrien	2
China	403	Tunesien	2
Türkei	323	Ägypten	1
Myanmar	220	Algerien	1
Südafrika	83	Bosnien-Herzegowina	1
Nepal	63	Vietnam	1
sonstige	844	sonstige	9

4. Wie viele der im Jahr 2014 erteilten Schengenvisa waren Jahres-, Zweijahres-, Dreijahresvisa, Fünfjahres- bzw. insgesamt Jahres- bzw. Mehrjahresvisa (bitte auch die Vergleichswerte des Vorjahres nennen und bitte zudem die Angaben nach Ländern differenziert darstellen, was auf Bundestagsdrucksache 18/1212 versehentlich versäumt worden ist, da die Anlage fehlte)?

Die deutschen Auslandsvertretungen erteilten im Jahr 2014 insgesamt 464 776 Visa mit ein- bzw. mehrjähriger Gültigkeitsdauer (2013: 413 190; Steigerungsrate: +12,75 Prozent). Darunter fielen 287 771 Jahresvisa (281 203; +2,34 Prozent), 80 560 Zweijahresvisa (58 162; +38,51 Prozent), 72 912 Dreijahresvisa (57 879;

+25,97 Prozent), 4 279 Vierjahresvisa (3 463, +23,56 Prozent) sowie 19 254 Fünfjahresvisa (11 493; +67,53 Prozent). Der Anteil der Visa mit einer Gültigkeitsdauer zwischen einem und fünf Jahren am Gesamtvisaaufkommen betrug 23,92 Prozent (2013: 21,74 Prozent). Längerfristige Visa mit einer Gültigkeitsdauer, die nicht genau den Werten eines Ein-, Zwei-, Drei-, Vier- oder Fünfjahresvisums entspricht, werden aus technischen Gründen erst seit dem Jahr 2015 gesondert erfasst.

Im Übrigen wird auf die Anlage zu Frage 4 verwiesen.

5. Welche Informationen auf EU-Ebene liegen der Bundesregierung zu den prozentualen Anteilen von Mehrfachvisa an allen erteilten Schengenvisa der einzelnen Mitgliedstaaten bzw. EU-weit vor, inwieweit hat die Europäische Kommission darauf reagiert, dass nach Angaben der Bundesregierung (vgl. Antwort zu Frage 5 auf Bundestagsdrucksache 18/1212) bei anderen Mitgliedstaaten unklar sei, inwiefern diese Mehrfachvisa auch mit einer Gültigkeit bis zu einem Jahr bei diesen Quoten mitzählten oder nicht, welche Kenntnisse liegen der Bundesregierung hierzu inzwischen vor, hat sie, zumindest in Bezug auf einzelne Mitgliedstaaten, überprüft, wie deren Zahlen zu Mehrfachvisa zu interpretieren sind, und wenn nein, warum nicht?

Eine Veröffentlichung der nach Maßgabe von Artikel 53 Absatz 1 Buchstabe i des Visakodex erfassten Daten durch die Europäische Kommission erfolgt auf der Webseite der Generaldirektion für Inneres (http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/visa-policy/index_en.htm#stats) jeweils zu Beginn des Folgejahres. Eine gesonderte Information der Mitgliedstaaten erfolgt nicht.

Eine Reaktion der Europäischen Kommission auf die Antwort der Bundesregierung ist nicht bekannt. Der Bundesregierung liegen keine weiteren Kenntnisse zur Interpretation der Zahlen zu Mehrfachvisa von anderen Schengen-Mitgliedstaaten vor. Zu einer Überprüfung hierzu wurde keine Veranlassung gesehen.

Infolge einer Modifizierung der statistischen Auswertungen werden seit dem Jahr 2015 auch Mehrfachvisa mit einer Gültigkeit bis zu einem Jahr gesondert ausgewiesen.

6. Wie viele Visa wurden im Jahr 2014 nach Artikel 25 Absatz 1 des Visakodex mit räumlich beschränkter Gültigkeit erteilt (bitte nach den 20 wichtigsten Ausstellungsländern differenzieren), in welchen Fallkonstellationen werden diese Visa nach Einschätzung fachkundiger Bediensteter typischerweise und am häufigsten erteilt, und kann ein solches Visum z. B. erteilt werden, um den persönlichen Umgang eines minderjährigen deutschen Kindes mit einem nicht sorgeberechtigten ausländischen Elternteil zu gewährleisten (wenn nein, bitte in Auseinandersetzung mit dem Recht des Kindes auf Umgang mit beiden Elternteilen und Artikel 24 Absatz 3 der EU-Grundrechte-Charta begründen)?

Grundsätzlich gilt: Wenn ein Antragsteller die Einreisevoraussetzungen in den Schengen-Raum nicht erfüllt, so ist der Antrag abzulehnen.

Abweichend hiervon kann ein Mitgliedstaat in Ausnahmefällen auch bei Nichterfüllung der gesetzlichen Einreisevoraussetzungen ein Visum erteilen, welches in seiner Gültigkeit aber räumlich beschränkt werden muss. Die Ausstellung eines Visums mit räumlich beschränkter Gültigkeit stellt insoweit eine Ausnahme von dem Grundsatz der Erteilung eines einheitlichen Visums mit Gültigkeit für das Hoheitsgebiet aller Vertragsparteien dar.

Die Voraussetzungen, unter denen die Erteilung eines Visums mit räumlich beschränkter Gültigkeit in Betracht kommt, ergeben sich abschließend aus Artikel 25 Visakodex:

1. Danach kann ein Mitgliedstaat aus humanitären Gründen, aus Gründen des nationalen Interesses oder aufgrund internationaler Verpflichtungen ein Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit erteilen,
 - a) wenn der Antragsteller nicht alle Erteilungsvoraussetzungen gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a, c, d und e Schengener Grenzkodex erfüllt (Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe a Unterbuchstabe i Visakodex),
 - b) wenn ein anderer Mitgliedstaat im Rahmen des Konsultationsverfahrens gemäß Artikel 22 Visakodex Bedenken gegen die Visumerteilung erhoben hat (Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe a Unterbuchstabe ii Visakodex),
 - c) wenn aus Dringlichkeitsgründen ein Visum ohne vorherige Durchführung des von anderen Schengen-Staaten geforderten Konsultationsverfahrens (Artikel 22 Visakodex) erteilt werden soll (Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe a Unterbuchstabe iii Visakodex).
2. Des Weiteren kommt die Erteilung eines Visums mit räumlich beschränkter Gültigkeit in Betracht, wenn es erforderlich ist, dass die Auslandsvertretung einem Antragsteller innerhalb eines Halbjahres, für das er bereits ein Visum für einen dreimonatigen Aufenthalt verwendet hat, erneut ein Visum erteilt (Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b Visakodex).
3. Schließlich kann ein Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit auch dann erteilt werden, wenn das Reisedokument des Antragstellers nicht von allen Mitgliedstaaten anerkannt wird.

Die in Nummer 3 genannte Konstellation (Reisedokument des Antragstellers wird nicht von allen Mitgliedstaaten anerkannt) ist die am häufigsten zugrundeliegende. Ein weiterer häufiger Grund ist die Erteilung eines Visums mit räumlich beschränkter Gültigkeit, wenn aus Dringlichkeitsgründen der Ausgang des schengenweiten Konsultationsverfahrens nicht abgewartet werden kann.

Wie sich aus den oben genannten Ausführungen ergibt, ist die Erteilung eines räumlich beschränkten Visums nicht ausdrücklich vorgesehen, um den persönlichen Umgang eines minderjährigen deutschen Kindes mit einem nicht sorgeberechtigten ausländischen Elternteil zu gewährleisten.

Des Weiteren wird auf die Tabelle zu Anlage 6 verwiesen.

7. Welche wesentlichen Änderungen in Bezug auf die allgemeine Praxis der Visumprüfung bzw. Visumerteilung durch Erlasse oder Anweisungen des Auswärtigen Amtes hat es in den Jahren 2013 und 2014 gegeben?

In Umsetzung der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 10. Juli 2014 in der Sache Dogan (Az. C 138/13), die den Sprachnachweis beim Ehegattennachzug zum Gegenstand hatte, erging eine verbindliche Weisung an die zur Entscheidung über Visumanträge berufenen deutschen Auslandsvertretungen. Entsprechend wird ausländischen Ehegatten, die zu ihren assoziationsberechtigten türkischen Ehegatten nachziehen möchten, ohne den Nachweis einfacher Deutschkenntnisse ein Visum erteilt, wenn ein Härtefall im Sinne der Weisung vorliegt.

Das Auswärtige Amt hat in Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern das Urteil des Europäischen Gerichtshofes in der Sache Ben Alaya vom 10. September 2014 (Az. C 491/13) durch entsprechende Änderungen der Verwaltungspraxis umgesetzt. Sind die Tatbestandsmerkmale des Unionsrechts er-

füllt – darunter eine unbedingte Zulassung einer deutschen Hochschule –, besteht ein Anspruch auf Erteilung eines Studienvisums.

Grundsätzlich stützen sich Änderungen in der Visumpraxis jedoch auf eine Änderung gesetzlicher Regelungen oder die Auslegung der gesetzlichen Regelungen durch die Gerichte und haben ihren Ursprung nicht allein in Erlassen oder Anweisungen des Auswärtigen Amts.

8. In welchen Ländern bzw. Auslandsvertretungen gab es gegenüber der Antwort zu Frage 12 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 Veränderungen in Bezug auf den Einsatz externer Dienstleister, in welchen Ländern wurden insbesondere aus welchen Gründen externe Dienstleister neu eingesetzt (bitte differenziert beantworten)?

Seit dem 16. April 2014 wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

Zusätzliche Visumantragsannahmezentren wurden eröffnet (mit dem Datum der Inbetriebnahme in Klammern) in

- Indien in Kalkutta (9. Mai 2014),
- der Russischen Föderation in Omsk (27. Oktober 2014), Krasnojarsk (28. Oktober 2014), Chabarovsk (29. Oktober 2014), Samara (6. November 2014), St. Petersburg (30. Januar 2015), Kaliningrad (2. März 2015),
- der Türkei in Trabzon (28. August 2014).

Einen Standortwechsel von Visumantragsannahmezentren gab es aufgrund der Sicherheitssituation in

- Libyen: Aufgrund der Verlegung der Aufgaben der Botschaft Tripolis wurde das Visumantragsannahmezentrum für libysche Visumantragsteller in Tripolis ebenso wie die Bearbeitung der entsprechenden Visumanträge nach Tunis/Tunesien verlegt (8. Dezember 2014).
- Ukraine: Das Visumantragsannahmezentrum in Donezk wurde geschlossen und ein Visumantragsannahmezentrum in Dnipropetrowsk eröffnet (23. Januar 2015).

In Teheran wurde im März 2015 ein externer Dienstleister zum Kurierversand der Pässe an die Privatadresse der Antragsteller als Alternative zur Abholung des Passes in der Botschaft neu eingesetzt. Diese für die Antragsteller freiwillige Alternative ermöglicht es Antragstellern, sich oder einem Bevollmächtigten eine erneute Anreise zur Botschaft zu ersparen.

9. Welche Veränderungen bei Visaerleichterungsabkommen gab es seit der Antwort der Bundesregierung zu Frage 13 auf Bundestagsdrucksache 18/1212?

Ein Visaerleichterungsabkommen mit Aserbaidshan trat zum 1. September 2014, eines mit Cabo Verde zum 1. Dezember 2014 in Kraft.

10. Wie lauten die statistischen Angaben über die Visaerteilung im Jahr 2014, differenziert nach Aufenthaltszwecken und Schengen- bzw. nationalen Visa (bitte wie in der Antwort zu Frage 14 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 antworten, jedoch der Übersichtlichkeit halber nicht nach Auslandsvertretungen differenzieren und Prozentangaben machen, auch wenn durch Mehrfachangaben mehr als 100 Prozent erreicht werden)?

Es wird auf die Anlagen a, b1, b2 und b3 zu Frage 10 verwiesen.

11. Wie hoch waren im Jahr 2014 die Personalkosten im Visabereich, wie viele MAK (statistisch Vollzeit arbeitende Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter) gab es, wie viele Fälle pro MAK wurden im Jahr 2014 bearbeitet (bitte auch nach Kontinenten und den zehn wichtigsten Herkunftsländern differenziert darstellen und jeweils die prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nennen; bitte wie in der Antwort zu Frage 15 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 darstellen), und wie werden entsprechende Veränderungen begründet?

Die Anlagen zu Frage 11 zeigen in Gesamtzahlen, Regionen und nachfragestärksten Ländern, dass im Jahr 2014 – wie schon in den Jahren 2013 und 2012 – die Visumantragszahlen weltweit gestiegen sind, wenn auch regional in unterschiedlichem Maße. Besonders große Zuwächse gab es in den Regionen Asien sowie Naher und Mittlerer Osten, Maghreb, dort besonders in China, Indien, den VAE und Kuwait. Rückläufig waren die Antragszahlen in den Regionen GUS/Südlicher Kaukasus und Amerika. Der Personaleinsatz in Gestalt von Mitarbeiterkapazitäten (MAK) – und damit auch die Personalkosten – wurde im Jahr 2014 weiterhin fokussiert auf die wichtigsten Herkunftsländer ausgebaut. Gegenüber dem Vorjahr hat das Auswärtige Amt im Jahr 2014 weltweit insgesamt 55 Mitarbeiterkapazitäten zusätzlich an den Visastellen eingesetzt. Der Personaleinsatz hat sich insofern auch im Jahr 2014 weitestgehend parallel zum Antragsaufkommen entwickelt. Im weltweiten Durchschnitt hat sich das Verhältnis der bearbeiteten Fälle pro MAK weiter verbessert.

12. Wie hoch war die Zahl von Remonstrationen und/oder Klagen gegen ablehnende Visumbescheide im Jahr 2014 im Bereich der Kurzzeit- bzw. Langzeitvisa (bitte so differenziert wie möglich angeben und Vergleichswerte des Vorjahres nennen), und in welchem Umfang wurden im Jahr 2014 nach einer Klageerhebung Visa erteilt (bitte auch solche Fälle berücksichtigen, in denen Visa infolge eines gerichtlichen Vergleichs oder auch nach Klagerücknahme nach Zusicherung der Behörde zur Visumerteilung erteilt wurden)?

Die Zahl der Remonstrationen gegen ablehnende Visumentscheidungen belief sich 2014 auf 29 701 (2013: 29 265). Eine statistische Erfassung getrennt nach C- und D-Visa findet nicht statt.

Im Jahr 2014 wurden 1 702 Neuklagen erfasst (2013: 1 580), davon Schengenvisa betreffend: 639 (2013: 520), nationale Visa betreffend: 973 (2013: 978). Zu 90 Klagefällen aus dem Jahr 2014 wurde der Klagegrund nicht statistisch erfasst.

In 430 Fällen endete im Jahr 2014 das verwaltungsgerichtliche Verfahren mit einer rechtskräftigen Verpflichtung zur Visumerteilung durch Urteil oder einer Visumerteilung bzw. Zusicherung der Visumerteilung im Wege der unstreitigen Beilegung:

In 23 Fällen wurde das Auswärtige Amt durch Urteil rechtskräftig zur Visumerteilung verpflichtet. In 55 Fällen wurde nach Visumerteilung das Verwaltungsstreitverfahren für erledigt erklärt. In 352 Fällen beruhte die Visumerteilung bzw. die entsprechende Zusicherung auf einem Vergleich; ob es sich dabei um einen außergerichtlichen oder gerichtlichen Vergleich handelt, wird statistisch nicht erfasst.

Für eine Aufschlüsselung der Klagegründe wird auf den entsprechenden Anhang verwiesen.

13. Wie hoch waren die Gebühreneinnahmen im Visumverfahren im Jahr 2014 (bitte auch nach den 20 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Es wird auf die Anlage zu Frage 13 verwiesen.

14. Wie viele gefälschte bzw. „erschlichene“ (bitte differenzieren) Visa wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2014 bzw. im Jahr 2013 von bundesdeutschen Behörden entdeckt (etwa bei Kontrollen, Zurückweisungen, Zurückweisungen), welche genaueren Angaben hierzu lassen sich machen (z. B. in welchen Ländern wurden die Visa ausgestellt, von welchen Ländern wurden sie ausgestellt, welche Personen- bzw. Fallkonstellationen sind auffällig usw.), und wie wird diese Entwicklung bewertet, auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Visainformationssystem (VIS)?

Die Zahlen im Sinne der Fragestellung liegen für das Jahr 2014 noch nicht vor. Die von den Ländern übermittelten Einzeldatensätze zu den einzelnen Straftaten werden jährlich durch das Bundeskriminalamt für die Polizeiliche Kriminalstatistik aufbereitet und anschließend von der Innenministerkonferenz gebilligt. Mit den Ländern ist vereinbart, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik regelmäßig möglichst zeitnah erst nach den Pressefreigaben bzw. den Pressekonferenzen der Innenminister der einzelnen Länder durch den Vorsitzenden der Innenministerkonferenz und den Bundesminister des Innern in einer gemeinsamen Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die gemeinsame Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2014 findet voraussichtlich im Mai 2015 statt.

Im Jahr 2013 wurden 1 202 erschlichene und 155 gefälschte Schengen-Visa festgestellt.

Siehe ergänzend nachstehende Tabellen:

2013	
Erschlichene Visa ausgestellt durch	
Gesamt	1 202
Italien	192
Griechenland	166
Polen	154
Malta	147
Spanien	136
Deutschland	107
Frankreich	97
Ungarn	37
Litauen	36
Tschechische Republik	25
Schweden	21
Niederlande	18
Finnland	14

2013	
Erschlichene Visa ausgestellt durch	
Schweiz	11
Österreich	8
Slowakei	7
Luxemburg	6
Lettland	5
Dänemark	5
Norwegen	4
Estland	2
Belgien	2
Portugal	1
Slowenien	1

2013	
Erschlichene Visa ausgestellt in	
Gesamt	1 202
Russische Föderation	257
Ukraine	163
Libyen	139
China	96
Türkei	89
Kasachstan	50
Saudi-Arabien	47
Aserbajdschan	32
Kosovo	28
Kuwait	22
sonstige Länder	279

2013	
Gefälschte Visa ausgestellt durch	
Gesamt	155
Deutschland	65
Frankreich	35
Belgien	11
Italien	11
Spanien	10

2013	
Gefälschte Visa ausgestellt durch	
Griechenland	10
Niederlande	3
Tschechische Republik	2
Schweiz	2
Finnland	1
Österreich	1
Polen	1
Portugal	1
Slowakische Republik	1
Slowenien	1

Weitere Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor.

15. Welche Erkenntnisse liegen dazu vor, wie viele Personen in den Jahren 2014 bzw. 2013 nach Ablauf der Gültigkeit eines Schengenvisums nicht bzw. zu spät wieder ausgereist sind, durch welche Behörden und bei welcher Gelegenheit wurde dies festgestellt (bitte auflisten), in wie vielen Fällen wurden deswegen welche Ermittlungs- bzw. Strafverfahren eingeleitet, und wie viele entsprechende Verurteilungen in den letzten zehn Jahren gab es (bitte jeweils auch nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Für das Jahr 2013 liegen der Bundespolizei nur Erkenntnisse zu Personen vor, die mit abgelaufenen Visa/Aufenthaltstiteln festgestellt wurden.

Siehe ergänzend nachstehende Tabellen:

2013	
Abgelaufene Visa/Aufenthaltstitel	
Gesamt	6 750
Türkei	987
Russische Föderation	736
China	534
Iran	382
Indien	213
Kosovo	207
Libyen	201
Ukraine	187
Thailand	127
Vietnam	122
sonstige	3 054

16. Wie ist der aktuelle Stand der Implementierung des VIS und der Visawarn-datei, welche Erfahrungen oder Probleme gibt es diesbezüglich (auch aus Sicht des Bundesverwaltungsamtes), in welchem Umfang haben nach Kenntnis der Bundesregierung Polizei- und Strafverfolgungsbehörden so-wie Nachrichtendienste bislang mit welchen Ergebnissen auf das VIS zu-gegriffen (bitte so differenziert wie möglich darstellen, hinsichtlich der Zeiträume, der Abfragen, der Behörden, der Herkunftsländer bzw. Aus-stellungsländer der Visa, der Zwecke, der ergriffenen Maßnahmen usw.), und welche konkreten Ergebnisse hat bislang die Visawarndatei erbracht (bitte so präzise und differenziert wie möglich darstellen)?

Das Visainformationssystem (VIS) hat zum 11. Oktober 2011 seinen Betrieb aufgenommen. Die deutschen Auslandsvertretungen werden entsprechend dem Rollout-Plan der Europäischen Kommission an das VIS angebunden. Bis heute sind die deutschen Auslandsvertretungen in Afrika, im Nahen Osten, in der Golfregion sowie in Australien, Südostasien, Amerika, der Türkei und dem Westbalkan an das VIS angeschlossen. Die weltweite Einführung des VIS wird nach derzeitigen Planungen der Europäischen Kommission im November 2015 abgeschlossen sein.

Der Betrieb des VIS erfolgt ohne nennenswerte Probleme. Die Aufzeichnungen nach Artikel 34 der EU-Verordnung zum VIS, die zur Beantwortung der Frage geeignet wären, dürfen nur zur datenschutzrechtlichen Kontrolle der Zulässig-keit der Datenverarbeitung sowie zur Gewährleistung der Datensicherheit ver-wendet werden. Die Europäische Kommission wird voraussichtlich im Jahr 2016 den Bericht nach Artikel 50 der EU-Verordnung zum VIS zur Gesamt-bewertung des VIS vorlegen und in diesem Rahmen voraussichtlich auch die Zugriffe der Sicherheitsbehörden auf das VIS bewerten.

Die auf der Grundlage des Gesetzes zur Errichtung einer Visa-Warndatei (Visa-Warndateigesetz) errichtete Warndatei ist wie gesetzlich vorgesehen zum 1. Juni 2013 im Bundesverwaltungsamt in Betrieb gegangen. Der Betrieb läuft plan-mäßig. Nach § 17 des Visa-Warndateigesetzes ist vorgesehen, die Anwendung des Gesetzes drei Jahre nach dessen Inkrafttreten zu evaluieren. Die Bundes-regierung wird den gesetzlichen Auftrag zur Evaluation der Visa-Warndatei fristgerecht erfüllen. Im Rahmen des Evaluationsberichts wird auch zu konkre-ten Ergebnissen Stellung genommen.

17. Wie lang sind derzeit die Wartezeiten für privat bzw. geschäftlich Rei-sende (bitte differenzieren) für Schengenvisa bzw. für nationale Visa (hier bitte genauer nach Zwecken differenzieren, z. B. Familiennachzug, Er-werbsaufnahme usw.) für einen Termin zur Visumantragstellung in den verschiedenen deutschen Auslandsvertretungen in den 20 wichtigsten visumpflichtigen Ländern weltweit (bitte wie in der Antwort zu den Fra-gen 22 und 26 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 antworten und soweit externe Dienstleister eingesetzt werden, bitte auch gesondert die Wartezeit für die Antragstellung direkt in den Visastellen nennen; bitte zusätzlich Angaben zu den 15 Ländern mit den jeweils längsten Wartezeiten ma-chen), und wie sind etwaige Wartezeiten von über zwei Wochen bzw. über noch längere Zeiträume jeweils zu erklären?

Bezüglich der Wartezeiten auf einen Termin zur Visumbeantragung in verschie-denen Visakategorien in den zwanzig wichtigsten visumpflichtigen Ländern weltweit wird auf die Anlagen a und b zu Frage 17 verwiesen. Wartezeitenanga-ben stellen grundsätzlich Momentaufnahmen dar. Es erfolgt daher keine welt-weite statistische Erfassung der Wartezeiten. Eine weltweite Abfrage bei allen 175 Visastellen zur Ermittlung der Wartezeiten in den verschiedenen, bei jeder Visastelle nach örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich strukturierten Termin-kategorien sowie die Auswertung der Rückmeldungen ist innerhalb einer ver-

treibbaren Zeitspanne und unter Aufrechterhaltung eines geordneten Dienstbetriebs nicht zu leisten.

Das Auswärtige Amt ist an allen seinen 175 Visastellen weltweit bestrebt, die Einhaltung der Regelwartezeiten gemäß den Vorgaben des Visakodex zu gewährleisten. An einzelnen Standorten lassen sich Überschreitungen der Vorgabe des Artikels 9 Absatz 2 Satz 2 des Visakodex, dass ein Termin in der Regel innerhalb von zwei Wochen stattfindet, nicht immer vermeiden.

Ursachen für den Anstieg der Wartezeiten können sein:

- saisonale Schwankungen bei der Visanachfrage (z. B. in den muslimisch geprägten Ländern durch zeitlichen Zusammenfall der Hauptreisezeit im Sommer mit dem Fastenmonat Ramadan)
- plötzliche, unerwartete oder nicht rechtzeitig angekündigte Nachfrage, z. B. bei großen Gruppen
- vom Antragsteller unzureichend vorbereitete Antragsunterlagen, die ein mehrfaches Erscheinen des Antragstellers bzw. aufwändige Nachreichungen und Prüfungen erfordern
- Terminbuchungen, denen kein realer Wunsch nach Antragstellung entspricht und die daher nicht wahrgenommen werden („No-Show“)
- gezielte Terminbuchungen durch unseriöse Visaagenturen, um längere Wartezeiten absichtlich herbeizuführen
- technische Probleme, Ausfall von Leitungen
- Erkrankung oder auf andere Gründe zurückzuführendes Fehlen von Mitarbeitern mit entsprechender Kapazitätsreduzierung in den Visastellen
- temporäre Personalumschichtungen, z. B. zur Bearbeitung nationaler Visa. Dies wurde seit Mitte 2013 im Zusammenhang mit den Aufnahmeprogrammen für Flüchtlinge aus Syrien mehrfach an Auslandsvertretungen in der Region praktiziert.

Das Auswärtige Amt hat in den letzten Jahren vor allem seine größeren Visastellen in der Region personell aufgestockt.

Aktuell sind mehr als 1 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen Visastellen eingesetzt. Darüber hinaus erfolgen weitere personelle Verstärkungen für Zeiten saisonal erhöhter Nachfrage, meist in den Sommermonaten.

18. Wie ist der aktuelle Stand des Pilotverfahrens der Europäischen Kommission (4194/12/HOME) in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland wegen überlanger Wartezeiten und des Einsatzes externer Dienstleister im Visumverfahren, was waren die letzten Schritte der Bundesregierung bzw. nach Kenntnis der Bundesregierung der Kommission, und welche weiteren Schritte sind nunmehr zu erwarten?

Das Verfahren EU-Pilot 4194/12/HOME ist noch nicht abgeschlossen. Die Europäische Kommission hat zuletzt mit Schreiben vom 10. März 2015 der Bundesregierung mitgeteilt, dass sie nach eigenen Beobachtungen und ihr vorliegenden Beschwerden davon ausgehe, dass „die Situation in den deutschen Auslandsvertretungen in Kairo und Pristina weiterhin problematisch sei und dass in diesen zwei Botschaften die Wartezeit auf einen Termin zur Visumbeantragung systematisch zwei Wochen überschreite. Bevor die Kommission über mögliche nächste Schritte entscheide, bitte sie die Bundesregierung um Übermittlung weiterer Informationen hinsichtlich dieser zwei Auslandsvertretungen.“ Die Bundesregierung hat dazu am 23. März 2015 eine Stellungnahme übermittelt, in der sie die Gründe für die in verschiedenen Zeiträumen aufgetretene Überschreitung

einer Terminwartezeit an den Auslandsvertretungen in Kairo und Pristina darlegte sowie die vom Auswärtigen Amt und den Auslandsvertretungen dagegen ergriffenen Maßnahmen aufzeigte. Im Übrigen lagen die Terminwartezeiten an der Botschaft Kairo seit dem 15. November mit Ausnahme des Zeitraums vom 1. Januar bis 10. Februar 2015 immer deutlich unter zwei Wochen. Davor lagen sie oft nur knapp oberhalb dieses Zeitrahmens.

Der Bundesregierung ist derzeit nicht bekannt, welche nächsten Schritte die Europäische Kommission unternehmen wird.

19. Welche Pilotverfahren mit welchen konkreten Themen, Zielsetzungen und Problemen sind derzeit bzw. waren in den letzten drei Jahren im Bereich der Visavergabe gegen Deutschland anhängig oder wurden abgeschlossen, und wie hat sich die Bundesregierung jeweils dazu positioniert (bitte einzeln auflisten und ausführen)?

Welche Pilotverfahren sind im weit gefassten Bereich der Asyl-, Migrations- und Grenzkontrollpolitik gegen Deutschland anhängig, und wie ist jeweils die Position der Bundesregierung hierzu (bitte einzeln auflisten und ausführen)?

Im Bereich der Visavergabe wurden in den letzten drei Jahren folgende EU-Pilotverfahren eingeleitet bzw. abgeschlossen:

- EU-Pilot 4194/12/HOME: Zu Thema und Zielsetzung des Verfahrens sowie den Stellungnahmen der Bundesregierung in diesem Verfahren wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 21 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/12755, zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 sowie auf die Antwort zu Frage 18 verwiesen.
- EU-Pilot 5817/13/HOME: Die Bundesregierung wurde am 24. September 2014 über die Eröffnung des Verfahrens unterrichtet. Thema des Verfahrens ist anlässlich eines Visumeinzelfalls die Vereinbarkeit der Praktiken der deutschen Behörden mit Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe c, Artikel 15 Absatz 2, Artikel 21 Absatz 3 Buchstabe b und Artikel 24 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 810/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates („Visakodex“). Die Bundesregierung hat dazu mit Schreiben vom 17. Dezember 2014 Stellung genommen und dargelegt, dass sie die Rechtsauffassung der Europäischen Kommission zur Auslegung der Bestimmungen zur Ausstellung von Mehrfachvisa teilt. Die Regelungen zur Erteilung von Mehrfachvisa sind nach Ansicht der Bundesregierung nicht auf bestimmte Personenkategorien oder Reisezwecke beschränkt. Auch eine besondere Eilbedürftigkeit oder Unvorhersehbarkeit der Reisen ist keine zusätzliche Erteilungsvoraussetzung. Der Nachweis der Finanzierung von Reise und Aufenthalt ist lediglich für die erste geplante Reise zu erbringen. Die Bundesregierung teilt ebenfalls die Auffassung der Europäischen Kommission zur Anwendung der Bestimmungen zur Reisekrankenversicherung. Es ist allgemeine Praxis an den Visastellen der deutschen Auslandsvertretungen, dass Personen, die ein Mehrfachvisum beantragen, über ihre Verpflichtung zum Besitz einer Reisekrankenversicherung bei zukünftigen Reisen belehrt werden.

Mit Schreiben vom 7. April 2015 hat die Europäische Kommission mitgeteilt, dass sie diese Antwort der Bundesregierung akzeptiert und das Verfahren abgeschlossen hat.

- EU-Pilot 6703/14/JUST: Die Bundesregierung wurde am 30. Juni 2014 über die Eröffnung des Verfahrens unterrichtet. Die Europäische Kommission bemängelt, dass die Software zur elektronischen Erfassung der alphanumerischen Daten von Visumantragstellern (VIDEX) nicht zwischen Drittstaats-

angehörigen, die Familienangehörige eines Unionsbürgers sind und das Recht auf Freizügigkeit ausüben, und anderen Antragstellern, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, unterscheidet. In der Antwort vom 25. August 2014 sowie in den Antworten auf weitere Rückfragen der Europäischen Kommission vom 5. November 2014 und vom 20. Januar 2015 stellt die Bundesregierung klar, dass hiervon im Wesentlichen die Angabe über die derzeitige berufliche Tätigkeit betroffen ist, die vom erstgenannten Personenkreis nicht verpflichtend anzugebend ist, in der VIDEX-Eingabemaske jedoch ein Pflichtfeld ist. Eine neue Version von VIDEX, die der besonderen Stellung der Familienangehörigen freizügigkeitsberechtigter Unionsbürger deutlicher Rechnung trägt, wird derzeit erstellt und voraussichtlich ab Juli 2015 eingesetzt werden können.

- EU-Pilot 7325/15/HOME: Die Bundesregierung wurde am 20. März 2015 über die Eröffnung des Verfahrens unterrichtet. Es beruht auf einer Beschwerde, nach der sich die Bearbeitungszeiten für Schengen-Visumanträge in der Deutschen Botschaft Ankara ab Sommer 2014 beträchtlich erhöht hätten. Die Europäische Kommission hat die Bundesregierung um Übermittlung einer Stellungnahme bis 29. Mai 2015 gebeten.
- EU-Pilot 5890/13/JUST, Familiennachzug zu Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit:

Im Rahmen dieses Pilot-Verfahrens hatte die Europäische Kommission Fragen zur rechtlichen Lage in Bezug auf den Familiennachzug zu einem Doppelstaatsangehörigen übermittelt (deutsche Staatsangehörigkeit sowie diejenige eines anderen Mitgliedstaates), wenn dieser einen grenzüberschreitenden Bezug im Sinn der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes herstellt, indem er von einem Mitgliedstaat, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, in einen anderen Mitgliedstaat umzieht, dessen Staatsangehörigkeit er ebenfalls besitzt. Nach Auffassung der Kommission kommt in diesen Fällen Freizüchtigkeitsrecht zur Anwendung und nicht nationales Recht.

In ihrer Antwort an die Kommission ist die Bundesregierung deren Auslegung des Freizüchtigkeitsrechts grundsätzlich gefolgt. Eine entsprechende Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften (AVV) zum Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (FreizügG/EU) nach Inkrafttreten des „Gesetzes zur Änderung des Freizüchtigkeitsgesetzes/EU und weiterer Vorschriften“ am 9. Dezember 2014 wurde in Aussicht gestellt, ein grober Zeitrahmen für die erforderliche Änderung der AVV genannt und der einschlägige Textentwurf übermittelt. Aus Sicht der Bundesregierung wird das Pilotverfahren mit einer Mitteilung an die Kommission abgeschlossen werden können, sobald die Änderungen der AVV in Vollzug gesetzt worden sind.

20. Welche konkreten Punkte wurden in dem EU-Pilotverfahren 5817/13/HOME von der Europäischen Kommission moniert, und wie hat die Bundesregierung hierauf jeweils im Einzelnen reagiert (bitte so ausführlich wie möglich darstellen)?
 - a) Ist es zutreffend, dass der Antragstellerin, um die es in diesem Pilotverfahren ging – eine indische Staatsangehörige mit Schwiegersohn in Deutschland –, ein Mehrfachvisum verweigert wurde, obwohl sie beanstandungsfrei mehrfach mit einem Visum ein- und wieder ausgereist war, obwohl eine Verpflichtungserklärung und keine Zweifel an der Bestreitung des Lebensunterhalts oder dem Reisezweck vorlagen, so dass insgesamt die Voraussetzungen des Artikels 24 Absatz 2 des Visakodex erfüllt waren und zwingend ein Mehrfachvisum zu erteilen war, das Auswärtige Amt aber noch im Klageverfahren auf einer Ablehnung bestand (wenn nein, wie war der Sachverhalt), was waren die

Gründe für diese ablehnende Haltung, und fußte die ablehnende Haltung auf allgemeinen internen Grundsätzen und Vorgaben (welchen genau) oder auf einer Entscheidung im Einzelfall (bitte darlegen)?

Es trifft zu, dass der Antragstellerin in dem genannten Verfahren anstelle des beantragten Mehrjahresvisums ein Visum mit einem Gültigkeitszeitraum von 90 Tagen erteilt wurde. Die Ablehnung einer längeren Gültigkeitsdauer beruhte auf den individuellen Umständen des Einzelfalls, wobei im Laufe des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens einzelne, nicht der Weisungslage entsprechende Elemente des ursprünglichen Vortrages korrigiert wurden. Streitig blieb, ob die Voraussetzungen des Artikels 24 Absatz 2 Visakodex, insbesondere die in Buchstabe b dieser Vorschrift genannten Voraussetzungen sämtlich erfüllt waren. Das Verwaltungsgericht Berlin gab zu dieser Frage im Laufe des Verfahrens nach vorläufiger Prüfung den schriftlichen Hinweis, dass „die von der Beklagtenseite im hiesigen Rechtsstreit angeführten, die Ablehnung eines mehrjährigen Besuchsvisums begründenden Erwägungen [...] der rechtlichen Prüfung grundsätzlich Stand halten dürften“. Es spreche wenig für das Bestehen eines Anspruchs der Klägerin auf Erteilung eines gerade fünfjährigen Besuchsvisums. Das streitgegenständliche Verfahren konnte schließlich mit einer gütlichen Einigung beendet werden. Der Klägerin wurde ein Visum für die mehrfache Einreise mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren erteilt.

- b) Ist es zutreffend, dass die Europäische Kommission in diesem Verfahren nicht nur die konkreten Vorbehalte und Argumente des Auswärtigen Amtes in dem Gerichtsverfahren zurückgewiesen hat, sondern auch ganz grundsätzlich eine negative Haltung beklagte, die in der Stellungnahme des Auswärtigen Amtes zum Ausdruck gekommen sei (etwa die Annahme, ältere Personen im Ruhestand hätten traditionell eine Tendenz, zu ihren Kindern zu ziehen, möglicherweise in Deutschland, oder die Annahme, indische Staatsangehörige würden die Regeln in Bezug auf abzuschließende Reisekrankenversicherungen nicht verstehen) und die gegen den Geist und den Wortlaut des Visakodex verstoßen?

Wenn nein, was war der Fall?

Wenn ja, wie kommen solche Ablehnungsmuster bei hochrangigen Beschäftigten im Auswärtigen Amt zustande, und was tun Leitung und Führungsspitze hiergegen?

Die Europäische Kommission drückte in dem Verfahren ihre Auffassung aus, dass einem Schreiben des Auswärtigen Amtes im zugrundeliegenden Verfahren eine „allgemeine, eher negative -nicht auszuschließende“-Haltung zu entnehmen war, die nicht im Einklang mit dem Wortlaut und dem Geist des Visakodexes stehe“. Die Bundesregierung hat in ihrer Stellungnahme vom 17. Dezember 2014 deutlich gemacht, dass die in dem genannten Einzelfall vorgebrachten Argumente keinen internen Anweisungen folgten. Vielmehr seien im Laufe des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens einzelne, nicht der Weisungslage entsprechende Elemente des ursprünglichen Vortrags korrigiert worden. Das Auswärtige Amt hat das Pilotverfahren zum Anlass genommen, die Visastellen, insbesondere in Indien, nochmals ausdrücklich auf die geltende Rechtslage zu Mehrfachvisa hinzuweisen.

Es ist der Leitung des Auswärtigen Amtes und der Auslandsvertretungen ein wesentliches Anliegen, dass dem Publikum in den Visastellen respektvoll begegnet wird und Entscheidungen gemäß den gesetzlichen Grundlagen getroffen werden. Im Rahmen der Aus- und Fortbildung werden die Mitarbeiter ausführlich mit dem Thema „Willkommenskultur in der Visastelle“ und den vielfältigen Interessen der Bundesrepublik Deutschland an der Einreise von Ausländern nach Deutschland vertraut gemacht. Die Vermittlung von guten Kenntnissen der ge-

setzlichen Grundlagen zur Visaerteilung nimmt dabei einen breiten Raum ein. Bei der Ausbildung der Anwärter aller Laufbahnen spielt das Aufenthalts- und Visumrecht eine wesentliche Rolle.

- c) Ist es zutreffend, dass die Europäische Kommission auch die Annahmen kritisierte, auf denen die Argumentation des Auswärtigen Amts in diesem Verfahren basierte, und dass auf die konkrete Situation der Betroffenen nicht spezifisch eingegangen worden sei, was ein generelles und grundsätzliches Problem sein könne, weil es entsprechende Anweisungen im Auswärtigen Amt geben könne, die gegen den Wortlaut und Geist des Visakodex verstoßen, und hat das Auswärtige Amt die Vorwürfe der Europäischen Kommission zum Anlass genommen, Textbausteine, Erlasse und Weisungen hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit dem Geist und Wortlaut des Visakodex zu überprüfen?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Die Europäische Kommission erklärte in dem Verfahren, dass die Argumentation des Auswärtigen Amts auf einer Reihe generischer und herablassender Annahmen basiere und auf die konkrete Situation der Antragstellerin nicht spezifisch eingehe. Die Kommission befürchte, dass es sich nicht um einen Einzelfall handeln könne und deutsche Konsulate internen Anweisungen auf der Grundlage der Argumentation folgen könnten, die das Auswärtige Amt im gerichtlichen Verfahren vorgebracht habe.

Die Bundesregierung bedauerte in ihrer Stellungnahme, dass bei der Europäischen Kommission der Eindruck entstanden sei, dass deutsche Auslandsvertretungen Entscheidungen auf der Basis pauschalierender und herablassender Annahmen trafen. In der Rechtspraxis des Auswärtigen Amts werde einer einzelfallgerechten Prüfung jedes Visumantrags vielmehr hohe Bedeutung beigemessen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 20b verwiesen.

Das Auswärtige Amt prüft seine Erlasse und Weisungen zum Visumrecht regelmäßig daraufhin, ob sie mit gesetzlichen Vorgaben, insbesondere dem Visakodex, sowie der geltenden Rechtsprechung im Einklang stehen. Die Bundesregierung hat in ihrer Stellungnahme bestätigt, dass sie die in dem Verfahren geäußerte Rechtsauffassung der Europäischen Kommission teilt und die entsprechenden Erlasse und Weisungen dies reflektieren.

- d) Ist die Bundesregierung wie die Europäische Kommission der Auffassung, dass beim Vorliegen der Voraussetzungen des Artikels 24 Absatz 2 des Visakodex ein Mehrfachvisum erteilt werden muss (wenn nein, bitte begründen, in Auseinandersetzung mit den Argumenten der Europäischen Kommission)?

Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass ein Visum zur mehrfachen Einreise zu erteilen ist, sofern die in Artikel 24 Absatz 2 Visakodex genannten Voraussetzungen vorliegen.

- e) Wie hat die Bundesregierung dafür Sorge getragen, dass die von der Europäischen Kommission monierten Einstellungen, Praktiken, Vorgaben und Verfahrensweisen in allen deutschen Auslandsvertretungen weltweit und auch in der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts nicht mehr zur Anwendung kommen (bitte darlegen)?

Die von der Europäischen Kommission in dem zugrunde liegenden Einzelfall kritisierten Positionen des Auswärtigen Amts folgten keinen internen Anweisungen, sondern standen im Widerspruch zur geltenden Erlasslage. Sie wurden daher im Laufe des gerichtlichen Verfahrens korrigiert.

Die Mitarbeiter der deutschen Auslandsvertretungen und der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes werden regelmäßig über aktuelle Rechtsentwicklungen informiert und geschult. Bei der Ausbildung der Anwärter aller Laufbahnen spielt das Aufenthalts- und Visumrecht eine wesentliche Rolle. Im Rahmen der Fachaufsicht des Auswärtigen Amtes werden Entscheidungen der Auslandsvertretungen in Einzelfällen überprüft und, soweit erforderlich, korrigiert.

21. Wie kommt die Bundesregierung in ihrer Antwort zu Frage 27 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 zu der Einschätzung, die Betroffenen würden das für den externen Dienstleister fällige „Serviceentgelt bereitwillig in Kauf nehmen“, wurden diese ausdrücklich hiernach gefragt, und wurde insbesondere auch danach gefragt, ob die Betroffenen vielleicht lieber einen Visumantrag kostenlos in einer Visastelle stellen würden, wenn die Wartezeit nicht länger als zwei Wochen beträgt und eine Terminvereinbarung und Vorsprache unkompliziert möglich wären, wie nach dem Visakodex vorgesehen?

Wenn nein, warum nicht (bitte ausführen)?

Die Einschätzung der Bundesregierung beruht einerseits auf der grundsätzlichen Annahme, dass sich ein wirtschaftlich denkender Antragsteller insbesondere in Flächenstaaten und Regionen mit schwierigen Transportbedingungen in der Abwägung zwischen mühevollen und kostenintensiveren Anreisen zu entfernten Visastellen mit unter Umständen erforderlichen kostenpflichtigen Übernachtungen und der Abgabe bei einem Visumantragsannahmезentrum des Dienstleisters in relativer Nähe gegen eine geringe Servicegebühr für die Inanspruchnahme des externen Dienstleisters entscheidet. Diese Einschätzung wird durch viele positive Stimmen aus den jeweiligen Gastländern bestätigt, ohne dass den Einschätzungen eine in Auftrag gegebene und mit Kosten verbundene repräsentative Studie zugrunde liegen kann. Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 27 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/1212 wird im Übrigen verwiesen.

Antragsteller wurden nicht ausdrücklich danach befragt, ob sie lieber einen Visumantrag ohne Zahlung einer zusätzlichen Servicegebühr in einer Visastelle stellen würden, wenn die Wartezeit nicht länger als zwei Wochen beträgt und eine Terminvereinbarung und Vorsprache unkompliziert möglich wäre, da die Antragsteller von der Möglichkeit der Direktabgabe in der Visastelle an jeder auslagernden Auslandsvertretung gemäß Artikel 17 Absatz 5 Visakodex Gebrauch machen können, sofern sie dies wünschen.

22. Wie ist zu erklären, dass die Bundesregierung in ihrer Antwort zu Frage 27 auf Bundestagsdrucksache 18/1212 durch ein längeres Zitat belegte, dass türkische Visaantragsteller durch Informationen auf den Internetseiten der deutschen Auslandsvertretungen „unzweideutig über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in der Visastelle informiert“ würden – und dass genau diese „unzweideutigen“ Informationen über die beiden unterschiedlichen Antragsmöglichkeiten nun offenbar wieder gelöscht wurden (siehe Vorbemerkung der Fragesteller, bitte ausführen)?

Seit Januar 2015 gibt es einen gemeinsamen Internetauftritt der deutschen Auslandsvertretungen in der Türkei, das sogenannte Türkei-Portal. Dieses beinhaltet einen Teil „Visa“, der im März 2015 nochmals überarbeitet wurde. Die gemeinsame Homepage weist weiterhin auf die Möglichkeit der Antragsabgabe ohne Entrichtung einer zusätzlichen Servicegebühr in den Visastellen hin.

- a) Wann, durch wen, auf wessen Anweisung und mit welcher Begründung wurden die „unzweideutigen“ Hinweise im Internet auf eine kostenlose Antragstellung in den Visastellen als Alternative zur kostenpflichtigen Antragstellung des privaten Dienstleisters wieder gelöscht?

Antragsteller werden weiterhin über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in den Visastellen als Alternative zur Antragstellung beim externen Dienstleister hingewiesen. Dabei wird auch auf das beim externen Dienstleister zu entrichtende Serviceentgelt in Höhe von 24,50 Euro (bzw. bei Folgeanträgen ohne Fingerabdruckerfassung 23 Euro, für Kinder unter zwölf Jahren 11,50 Euro) hingewiesen, das bei Direktabgabe in der Visastelle nicht anfällt. Die übliche Visumgebühr von 60 Euro wird durch die Art der Antragstellung nicht beeinflusst.

- b) Wie will die Bundesregierung den Eindruck widerlegen, dass diese Löschung erfolgte, um Reisewillige zur Antragstellung beim privaten Dienstleister iDATA zu bewegen, um eigene Bearbeitungsressourcen einzusparen (bitte ausführen)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 22 und 22a verwiesen.

- c) Wie rechtfertigt die Bundesregierung diese aus Sicht der Fragesteller unzureichende Information der Reisenden vor dem Hintergrund der Verpflichtungen aus dem Visakodex und vor dem Hintergrund kritischer Prüfverfahren der Europäischen Kommission zum Einsatz externer Dienstleister, inwieweit stimmt sie der Auffassung zu, dass die Aussage „Grundsätzlich ist auch eine Antragsabgabe oder Terminvergabe direkt bei den Auslandsvertretungen möglich, jedoch sind die Kapazitäten sehr beschränkt und die Wartezeiten daher länger als bei iDATA“ (www.tuerkei.diplo.de/Vertretung/tuerkei/de/02-visa/01-kurzfristige-visa/antragsverfahren-idata.html) Reisewillige von einer Antragstellung in den Visastellen eher abhält, obwohl nach Auskunft der Bundesregierung die Wartezeit dort „höchstens neun Tage“ betragen soll (Antwort zu Frage 27 auf Bundestagsdrucksache 18/1212), und warum fehlt an dieser Stelle der Hinweis, dass die Antragstellung in den Visastellen im Gegensatz zur Antragstellung über iDATA kostenlos ist (bitte ausführen)?

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 18 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 wird verwiesen. Den Antragstellern werden auf der Homepage und in dem verlinkten „Infoblatt Nr. 3 Allgemeine Informationen zum Schengenvisum (C-Visum) 02/2015“ alle erforderlichen Informationen zur Verfügung gestellt. Im Interesse der umfassenden Information der Antragsteller ist es geboten, diese dabei auch auf Wartezeiten zur Antragstellung bei den Auslandsvertretungen hinzuweisen, die länger sind als beim externen Dienstleister.

- d) Wie wird gerechtfertigt, dass im Internet unter „Häufig gestellte Fragen zum Visumsverfahren“ (www.tuerkei.diplo.de/Vertretung/tuerkei/de/02-visa/03-haufig-gestellte-fragen-zum-visumsverfahren/0-haufig-gestellte-fragen-zum-visumsverfahren.html) die Frage, ob ein Antrag zwingend über iDATA gestellt werden muss, genauso wenig vorkommt wie ein Hinweis darauf, dass es die Alternative einer kostenlosen Antragstellung in den Visastellen gibt?

Die Rubrik „Häufig gestellte Fragen“ richtet sich nach lokalen Gegebenheiten. Sie richtet sich nach tatsächlich häufig gestellten Fragen und kann keinen Fragenkatalog enthalten, der jede denkbare Nachfrage umfasst.

- e) Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Visaantragstellungen direkt in den Visastellen im Vergleich zu Antragstellungen über die Firma iDATA derzeit, wie hat sich dieser Anteil seit Externalisierung des Verfahrens entwickelt, und wie war der Anteil insbesondere zu der Zeit, als im Internet noch „unzweideutig über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in der Visastelle informiert“ wurde?

Es wird nicht statistisch erfasst, wie viele Antragsteller ihre Anträge direkt bei den Auslandsvertretungen stellen; nach Schätzung der Auslandsvertretungen entscheiden sich seit Beginn der Auslagerung 5 bis 10 Prozent der Antragsteller für diese Option. Eine statistische Zuordnung von Antragstellerverhalten in Bezug auf Veränderungen der Homepage einer Auslandsvertretung ist nicht möglich.

- f) Wird die Bundesregierung veranlassen, dass im Internet wieder „unzweideutig über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in der Visastelle informiert“ wird, und wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 22 und 22a bis 22c verwiesen.

23. Wird sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für eine Änderung von Artikel 10 des Visakodex einsetzen, so dass generell eine Vertretungsmöglichkeit oder schriftliche Erstantragstellung möglich wird, weil sich die Verpflichtung zur persönlichen Antragstellung nach der Rechtsauffassung der Bundesregierung durch eine Antragstellung über externe Dienstleister einfach umgehen lässt (bitte begründen), und wenn nein, wie will sie dem Vorwurf begegnen, dass die Ungleichbehandlung in Bezug auf die Pflicht zur persönlichen Vorsprache vor allem deshalb aufrechterhalten werden soll, um Reisende zur Inanspruchnahme privater Dienstleister zu bewegen (bitte begründen; Wiederholung der Frage 30 auf Bundestagsdrucksache 18/1212, nachdem es dort in der Beantwortung dieser Frage hieß, dass die Bundesregierung zum Entwurf eines geänderten Visakodex „noch keine Position festgelegt“ habe)?

Wenn sich die Bundesregierung zu dieser Frage immer noch keine Position erarbeitet hat, warum nicht, und wann soll dies angesichts fortgeschrittener Verhandlungen zur Neufassung des EU-Visakodex geschehen?

Einer Abschaffung des Grundsatzes des persönlichen Erscheinens wird die Bundesregierung nur zustimmen, wenn die Auslandsvertretungen weiterhin die Möglichkeit haben werden, in begründeten Fällen die Entscheidung über den Visumantrag vom persönlichen Erscheinen des Antragstellers abhängig zu machen. Innerhalb der Bundesregierung sind die Abstimmungen zu Detailregelungen zu Artikel 10 noch nicht abgeschlossen.

24. Welche Kernpositionierungen wurden innerhalb der Bundesregierung zur Neuformulierung des EU-Visakodex insgesamt getroffenen, für welche Schwerpunkte setzt sich Deutschland auf EU-Ebene diesbezüglich ein, welche Änderungsvorschläge der Europäischen Kommission oder anderer Mitgliedstaaten will sie verhindern, wie ist der bisherige Verlauf der Verhandlungen aus Sicht der Bundesregierung, und wie sind die künftigen Schritte?

Der Entwurf zur Novellierung des Visakodex zielt vor allem darauf ab, durch eine Erleichterung des Visumverfahrens Wachstumsimpulse für die europäische Wirtschaft zu schaffen. Dies soll durch vereinfachte und beschleunigte Antragsverfahren, eine Ausweitung des Konzepts des „bona-fide-Reisenden“ sowie mit der Einführung einer neuen Visumskategorie (Rundreisevisum) mit einer Gül-

tigkeitsdauer von bis zu zwei Jahren realisiert werden. Die Bundesregierung begrüßt die Intention der Europäischen Kommission, das wirtschaftliche Potential von Visaerleichterungen im Tourismusbereich stärker in den Blick zu nehmen. Allerdings zählen für die Bundesregierung nicht nur die angestrebte Vereinfachung und Verkürzung der Visumverfahren sondern auch die sicherheits- und migrationspolitischen Belange der Mitgliedstaaten und die Aufrechterhaltung der erforderlichen Kontrolldichte im Visumverfahren. Diesen verschiedenen Interessen gleichermaßen Rechnung zu tragen, ist ein entscheidendes Anliegen der Bundesregierung während der laufenden Verhandlungen zur Revision des Visakodex. Kernpositionen der Bundesregierung betreffen vor allem die Vorschläge zur Abschaffung der Reisekrankenversicherung, zur Verkürzung der Bearbeitungszeiten im Visum- und Konsultationsverfahren sowie zur Einführung einer Regelung, künftig C-Visa an den Außengrenzen zu beantragen bzw. auszustellen, die abgelehnt wird. Darüber hinaus setzt sich die Bundesregierung für eine Nachjustierung der neu einzuführenden Kategorie des „VIS registrierten Reisenden“ sowie des „VIS registrierten Vielreisenden“ ein.

25. Welche Daten wurden der Europäischen Kommission für den Zeitraum der 16. bis 20. Kalenderwoche 2014 durch die Bundesregierung zu Außengrenzübertritten (Ein- und Ausreise) bezüglich freizügigkeitsberechtigter Personen, visumfreier Drittstaaten und visumpflichtiger Drittstaaten übermittelt, welche diesbezüglichen Informationen wurden der Europäischen Kommission aus anderen EU-Mitgliedstaaten übermittelt, und welche Auswertungen oder Schlussfolgerungen gab es diesbezüglich (bitte konkret und ausführlich darlegen)?

Der Europäischen Kommission wurden unter Verwendung einer von dort bereitgestellten Vorlage nachfolgende Daten übermittelt:

Ein- und Ausreisen ohne Berücksichtigung automatisierter Grenzkontrollsysteme:

Einreisen über Flughäfen

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittstaaten	visumpflichtige Drittstaaten
328 561	112 000	103 594

Ausreisen über Flughäfen

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittstaaten	visumpflichtige Drittstaaten
344 571	98 802	119 760

Einreisen über Seehäfen

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittstaaten	visumpflichtige Drittstaaten
24 126	5 188	3 711

Ausreisen über Seehäfen

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittstaaten	visumpflichtigen Drittstaaten
22 013	5 432	3 251

Gesamtzahl: 1 171 009
 Gesamtzahl nach Einreise- bzw. Ausreise:
 Einreise: 577 180
 Ausreise: 593 829

Gesamtzahl nach Art des Grenzübergangs:
 Flughafen: 1 107 288
 Seehafen 63 721

Ein- und Ausreisen nach Art des Grenzübergangs:

	Einreise	Ausreise
Flughäfen	544 155	563 133
Seehäfen	33 025	30 696

Gesamtzahl nach Personenkategorien

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittausländer	visumpflichtigen Drittausländern
719 271	221 422	230 316

Anzahl der Ein- und Ausreise nach Personenkategorien

	Einreise	Ausreise
freizügigkeitsberechtigte Personen	352 687	366 584
visafreie Drittausländer	117 188	104 234
visumpflichtige Drittausländer	107 305	123 011

Ein- und Ausreisen durch automatisierte Grenzkontrollsysteme:

Einreisen über Flughäfen durch automatisierte Grenzkontrollsysteme

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittausländer	visumpflichtigen Drittausländern
25 950	33	0

Ausreisen über Flughäfen durch automatisierte Grenzkontrollsysteme

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittausländer	visumpflichtigen Drittausländern
12 966	0	0

Gesamtzahl: 38 949
 Gesamtzahl nach Einreise- bzw. Ausreise:
 Einreise: 25 983
 Ausreise: 12 966

Gesamtzahl nach Art des Grenzübergangs:

Flughafen: 38 949

Gesamtzahl der Außengrenzübertritte durch automatisierte Grenzkontrollsysteme nach Art des Grenzübergangs:

Flughäfen

Gesamtzahl der Außengrenzübertritte durch automatisierte Grenzkontrollsysteme nach Personenkategorien

freizügigkeitsberechtigte Personen	visafreie Drittausländer	visumpflichtigen Drittausländern
38 916	33	0

Anzahl der Außengrenzübertritte durch automatisierte Grenzkontrollsysteme in der Ein- und Ausreise nach Personenkategorien

	Einreise	Ausreise
freizügigkeitsberichtigte Personen	25 950	12 966
visafreie Drittausländer	33	

Darüber hinaus wurde der Kommission mitgeteilt, dass bei Gegenüberstellung eines normalen Reisetages in der Erhebungswoche zum reisetärksten Tag des Jahres sich folgende Werte ergeben:

Flughäfen: + ca. 78 Prozent

Seehäfen: + ca. 300 Prozent

Im Weiteren wurden der Kommission folgende Daten zur Reisendenzählung übermittelt:

Grenzübergangsstellen in Deutschland zum Zeitpunkt der Zählung:

Land: 0

in Häfen: 103

an Flughäfen: 125

Grenzübergangsstellen mit automatisierten Grenzkontrollsystemen:

Land: 0

in Häfen: 0

an Flughäfen: 4 mit einer Gesamtzahl von 43 Abfertigungsspuren

Der Bundesregierung sind die aus den anderen Mitgliedstaaten übermittelten Informationen nicht bekannt.

Die Kommission hatte um die Erhebung der Daten zur Verwendung in der „Technical Study on Smart Borders“, October 2014, http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/smart-borders/index_en.htm, gebeten.

26. Welche Informationen oder Hinweise liegen der Bundesregierung oder fachkundigen Bediensteten des Auswärtigen Amts zu der Frage vor, in welcher Größenordnung oder in welchen Fallkonstellationen mit einer Verpflichtungserklärung eingeladene Personen nicht zeitgerecht wieder ausgereist sind, und falls keine genaueren Informationen hierzu vorliegen sollten, wie wird dann die grundsätzliche Haltung gerechtfertigt, dass auch das Vorliegen einer Verpflichtungserklärung nicht dazu führt, dass in Fällen, in denen die Rückkehrbereitschaft infrage gestellt wird, ein Visum erteilt wird (bitte ausführen)?

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor.

27. Mit welcher Begründung hält die Bundesregierung die Möglichkeit der Erteilung von „Verlobten“-Visa für noch nicht verheiratete Paare zum Zweck des besseren Kennenlernens in Deutschland für nicht erforderlich (siehe Vorbemerkung der Fragesteller) vor dem Hintergrund, dass in diesen Fällen eine Eheschließung gerade noch nicht beschlossene Sache ist, so dass nach Auffassung der Fragesteller der Verweis auf ein Visum zur Eheschließung fehlt, und dass zugleich Besuchsvisa in der Regel mit der Begründung verweigert werden, dass eigentlich ein Visum zur Eheschließung beantragt werden müsse, so dass Paare in solchen Situationen sich oftmals zur Heirat „gezwungen“ sehen, weil eine Einreise des ausländischen Partners nach Deutschland sonst nicht möglich ist (bitte ausführen)?

Der in Artikel 6 des Grundgesetzes (GG) verankerte Schutz der Ehe und Familie schlägt sich auch im deutschen Aufenthaltsrecht nieder, welches Ehegatten deutscher Staatsangehöriger und freizügigkeitsberechtigter Unionsbürger einen Anspruch auf Erteilung eines Aufenthaltstitels gewährt. Bei nicht amtlichen Partnerschaften ist jedoch der Schutzbereich des Artikels 6 GG nicht eröffnet. Möglichkeiten, solchen Paaren ein längerfristiges versuchsweises Zusammenleben zu ermöglichen, sieht das geltende Recht nicht vor.

Vor diesem Hintergrund sind Gesetzesänderungen zugunsten nicht amtlicher Lebensgemeinschaften nicht geplant. Lebensgefährten deutscher Staatsangehöriger und freizügigkeitsberechtigter Unionsbürger haben nach dem geltenden Recht bei Vorliegen der Visumerteilungsvoraussetzungen des Visakodex das Recht, sich für 90 Tage innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen im Schengen-Raum aufzuhalten. Drittstaatsangehörige, die beabsichtigen, ihren in Deutschland lebenden Partner in Deutschland zu heiraten und anschließend dort ihren Wohnsitz zu nehmen, können ein Visum zum Zwecke der Eheschließung und anschließendem dauerhaften Aufenthalt beantragen.

28. Wurde inzwischen untersucht, ob die online vergebenen Termine für eine Visabeantragung in Shanghai – ähnlich wie in Beirut (vgl. Fragen 37 ff. auf Bundestagsdrucksache 18/1212) – durch systematische Buchungen von Betrügern gegen einen Aufpreis vergeben werden, weil nicht nur an drei Tagen im März 2014 dort keinerlei Termine zu erhalten waren (vgl. Frage 31 auf Bundestagsdrucksache 18/1212), sondern ebenfalls nicht am 11. Februar 2015, 10. März 2015 oder 11. März 2015 – drei Tage, an denen nach dem Zufallsprinzip mehrfach eine Terminabfrage gemacht wurde –, und welchen Sinn hat ein Onlineterminsystem, wenn dort für gewöhnliche Interessenten nach Informationen der Fragesteller nur sehr selten Termine zu erhalten sind, wovon sich die Bundesregierung durch entsprechende Probeabrufe im Internet jederzeit selbst ein Bild machen kann: www.china.diplo.de/Vertretung/china/de/01-Visa-und-Konsularservice/01-visa/01-schengenvisa/02-botschaft-konsulat/02-shan/01-gk-shanghai.html (bitte ausführen in Bezug auf Shanghai, aber auch mit Bezug auf die aktu-

elle Situation in Beirut und die generelle Problematik der Online-terminvergabe weltweit)?

Das Generalkonsulat Shanghai arbeitet wie viele andere deutsche Auslandsvertretungen weltweit mit einem internetbasierten Terminvereinbarungssystem. Es hat sich als sinnvolles Hilfsmittel erwiesen, um die Zuteilung von Terminen zur Antragstellung effizient, kostenfrei und kundenfreundlich zu organisieren. Das Generalkonsulat Shanghai hat keine Kenntnis darüber, dass im Amtsbezirk des Generalkonsulats Agenturen tätig sind, die den Buchungsvorgang im Auftrag des Antragstellers vornehmen. Rechtlich wäre ein solcher Vorgang nicht zu beanstanden: Eine Terminbuchung kann nur dann zu einer persönlichen Vorsprache führen, wenn die beim Buchungsvorgang eingegebenen Daten mit den Daten des Antragstellers bei dessen Vorsprache übereinstimmen. Dies setzt voraus, dass Dritte, z. B. Terminagenturen, aber auch Familienangehörige, über die Daten der Antragsteller verfügen, was ohne deren Zustimmung nicht möglich ist.

Ergänzend wird auf die Antwort zu den Fragen 31 und 38 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/1212 verwiesen.

Es ist im Übrigen nicht zutreffend, dass für gewöhnliche Interessenten keine Termine im Online-Buchungssystem des Generalkonsulats Shanghai zu erhalten seien. Die online freigeschalteten Termine zur Beantragung eines Schengenvisums in der Visastelle sind jedoch in der Regel schnell ausgebucht. Durch Stornierungen werden regelmäßig kurzfristig wieder Termine frei. Darüber hinaus können Antragsteller, die nicht die Möglichkeit der Beantragung über den externen Dienstleister nutzen wollen und über das Online-Buchungssystem keinen Termin erhalten konnten, jeden Mittwoch von 13 bis 14 Uhr in der Visastelle vorsprechen und einen Termin für die Antragstellung innerhalb der nächsten 14 Tage vereinbaren. Ein entsprechender Hinweis ist der Homepage des Generalkonsulats Shanghai zu entnehmen. Neben der Möglichkeit der Direktabgabe eines Visumantrags in der Visastelle des Generalkonsulats Shanghai bietet der externe Dienstleister TLS contact die Möglichkeit der Antragstellung innerhalb von 48 Stunden.

29. Wie lauteten bzw. lauten wörtlich die zentralen Sprachregelungen und Argumentationslinien in Remonstrationsbescheiden und Klageerwiderungen, die infolge des „Koushkaki“-Urteils des EuGH geändert wurden, vorher und nachher (Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung zu Frage 36 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 18/1212)?

In den Formulierungshilfen, die das Auswärtige Amt den Visastellen für die Abfassung von Remonstrationsbescheiden und Klageerwiderungen in Schengenvisa betreffenden Einzelfällen zur Verfügung stellt, wurde aufgrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes vom 19. Dezember 2013 (C-84/12, „Koushkaki“) der folgende Passus eingefügt:

„Da die Prüfung eines Visumantrages mit komplexen Bewertungen verbunden ist, die sich u. a. auf die Persönlichkeit des Antragstellers, seine Integration im Heimatland, die mit der Einreise des Antragstellers verbundene Gefahr für die öffentliche Sicherheit, die internationalen Beziehungen eines Mitgliedstaates sowie die politische, soziale und wirtschaftliche Lage des Heimatlandes beziehen, verfügt die zuständige Auslandsvertretung nach aktueller Rechtsprechung des EuGH bei der Beurteilung der Erteilungsvoraussetzungen für Schengen-Visa über einen weiten Beurteilungsspielraum. Dieser weite Beurteilungsspielraum bezieht sich sowohl auf die Anwendungsvoraussetzungen des Artikel 32 Absatz 1 Visakodex als auch auf die Würdigung der Tatsachen, die für die Feststellung maßgeblich sind, ob die in dieser Bestimmung genannten Gründe der

Erteilung des beantragten Visums entgegenstehen (EuGH, Urteil v. 19. Dezember 2013, Az. C-84/13).“

Zugleich wurden Textelemente entfernt, die sich auf die Ausübung von Ermessen bei der Entscheidung über einen Schengenvisumantrag bezogen. Damit wurde dem vom Europäischen Gerichtshof vertretenen Rechtsstandpunkt Rechnung getragen, dass die zuständigen Behörden eines Mitgliedstaats einem Antragsteller nur dann ein Schengen-Visum verweigern dürfen, wenn einer der in den Bestimmungen des Visakodex abschließend aufgezählten Ablehnungsgründe gegeben ist, die Behörden bei der Prüfung des Antrags jedoch einen weiten Beurteilungsspielraum haben, der sich sowohl auf die Anwendungsvoraussetzungen des Artikel 32 Absatz 1 Visakodex als auch auf die Würdigung der Tatsachen bezieht, die für die Feststellung maßgeblich sind, ob die in dieser Bestimmung genannten Gründe der Erteilung des beantragten Visums entgegenstehen.

30. Welche Schlussfolgerungen und Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dem konkreten Erfahrungsbericht des Leipziger Vereins Verantwortung für Flüchtlinge e. V. (www.kosova-aktuell.de/index.php?option=com_content&view=article&id=2828Prozent3Akosova-behindert-das-deutsche-konsulat-visaerteilungen&catid=27&Itemid=115), wonach eine Terminvereinbarung bei der deutschen Botschaft in Pristina nur online möglich sei, jedoch im September 2014 schon alle Termine für das Jahr 2014 vergeben gewesen wären, eine telefonische Kontaktaufnahme zu den angegebenen Sprechzeiten des Weiteren daran gescheitert sei, dass niemand – über Tage hinweg – den Hörer abgenommen habe oder immer besetzt gewesen sei, so dass die Vermutung angestellt wurde, es gehe bewusst niemand ans Telefon, um eine zusätzliche Annahme von Visumsanträgen zu vermeiden (bitte ausführen)?

Es entspricht nicht den Tatsachen, dass im September 2014 bei der Botschaft Pristina bereits alle Termine zur Visumbeantragung für das Jahr 2014 vergeben worden waren. Noch zum 1. Oktober 2014 konnten Termine zur Beantragung eines Schengen-Visums für Geschäftszwecke für den 24. Oktober 2014 gebucht werden. Auch im Bereich der nationalen Visa konnten Termine für Mitte November vereinbart werden. Lediglich für private Besuchsreisen waren zu Anfang Oktober 2014 bereits alle Termine zur Antragstellung bis Mitte Dezember ausgebucht. Hierbei blieb die Botschaft Pristina jedoch immer in der Lage, auf eilbedürftige Fälle zeitnah durch die Gewährung von Sonderterminen adäquat zu reagieren. Eine Analyse ergab, dass in Pristina viele Antragsteller gezielt versuchen, unter Angabe falscher Daten mehrere Termine gleichzeitig für sich zu reservieren, und damit das für alle Antragsteller zur Verfügung gestellte Terminangebot blockieren. Die Botschaft ist bemüht, diese blockierten Kapazitäten zu identifizieren und für reguläre Terminbuchungen wieder freizugeben. Dies ist mit einem hohen Aufwand verbunden.

Grundsätzlich werden Termine zur Visumantragstellung an der Botschaft Pristina über das Online-Terminvergabesystem der Botschaft vergeben, nicht über Telefon oder per E-Mail. Auf der Homepage der Botschaft werden umfassende Informationen für die Visumantragstellung zur Verfügung gestellt.

Die Botschaft Pristina ist allgemein telefonisch gut erreichbar; ein durchgehender Telefonservice für Visumangelegenheiten ist jedoch aus Kapazitätsgründen nicht möglich.

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2014

Stand: 09.04.2015

Land	AV-Ort	Erteilt	Abgelehnt	Zurückgezogen	Bearbeitet	Ablehnungs- quote
Afghanistan	Kabul	3.612	1.211	43	4.866	24,89%
Ägypten	Kairo	29.103	2.042	208	31.353	6,51%
Albanien	Tirana	893	167	22	1.082	15,43%
Algerien	Algier	5.146	1.553	45	6.744	23,03%
Angola	Luanda	1.960	768	25	2.753	27,90%
Argentinien	Buenos Aires	947	31	26	1.004	3,09%
Armenien	Eriwan	13.000	1.365	368	14.733	9,26%
Aserbajdschan	Baku	16.276	768	52	17.096	4,49%
Äthiopien	Addis Abeba	3.121	1.013	66	4.200	24,12%
Australien	Canberra	86	0	7	93	0,00%
Australien	Sydney	424	13	11	448	2,90%
Gesamt Australien		510	13	18	541	2,40%
Bahrain	Manama	7.361	74	38	7.473	0,99%
Bangladesch	Dhaka	3.951	1.287	18	5.256	24,49%
Belgien	Brüssel	197	0	14	211	0,00%
Benin	Cotonou	1.177	243	8	1.428	17,02%
Bolivien	La Paz	1.616	24	13	1.653	1,45%
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	6.484	654	267	7.405	8,83%
Botsuana	Gaborone	986	21	4	1.011	2,08%
Brasilien	Porto Alegre	228	12	6	246	4,88%
Brasilien	Recife	126	9	4	139	6,47%
Brasilien	Rio de Janeiro	332	12	26	370	3,24%
Brasilien	São Paulo	987	46	78	1.111	4,14%
Gesamt Brasilien		1.673	79	114	1.866	4,23%
Bulgarien	Sofia	831	50	7	888	5,63%
Burkina Faso	Ouagadougou	1.196	265	7	1.468	18,05%
Chile	Santiago de Chile	949	34	22	1.005	3,38%
China	Chengdu	13.573	500	77	14.150	3,53%
China	Hongkong	3.021	10	28	3.059	0,33%
China	Kanton	54.178	2.003	127	56.308	3,56%
China	Peking	125.084	7.385	238	132.707	5,56%
China	Shanghai	129.539	4.199	231	133.969	3,13%
Gesamt China		325.395	14.097	701	340.193	4,14%
Costa Rica	San José	306	5	6	317	1,58%
Côte d'Ivoire	Abidjan	1.106	342	8	1.456	23,49%
Dänemark	Kopenhagen	124	11	2	137	8,03%
Dominikanische Republik	Santo Domingo	2.332	860	22	3.214	26,76%
Ecuador	Quito	4.503	113	44	4.660	2,42%
El Salvador	San Salvador	47	1	0	48	2,08%
Estland	Tallinn	22	0	1	23	0,00%
Finnland	Helsinki	161	5	6	172	2,91%
Frankreich	Paris	916	3	12	931	0,32%
Georgien	Tiflis	17.101	1.098	72	18.271	6,01%
Ghana	Accra	4.090	1.581	18	5.689	27,79%
Griechenland	Athen	148	21	0	169	12,43%
Großbritannien	Edinburgh	3.454	16	115	3.585	0,45%
Großbritannien	London	24.865	677	69	25.611	2,64%
Gesamt Großbritannien		28.319	693	184	29.196	2,37%
Guatemala	Guatemala-Stadt	194	9	4	207	4,35%
Guinea	Conakry	699	639	34	1.372	46,57%
Honduras	Tegucigalpa	55	0	1	56	0,00%
Indien	Bangalore	28.144	2.488	96	30.728	8,10%
Indien	Chennai	17.269	2.304	62	19.635	11,73%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2014

Stand: 09.04.2015

Indien	Kalkutta	5.494	208	38	5.740	3,62%
Indien	Mumbai	40.751	1.473	162	42.386	3,48%
Indien	New Delhi	29.175	3.728	113	33.016	11,29%
Gesamt Indien		120.833	10.201	471	131.505	7,76%
Indonesien	Jakarta	19.059	622	115	19.796	3,14%
Irak	Bagdad	4.697	151	76	4.924	3,07%
Irak	Erbil	6.797	257	45	7.099	3,62%
Gesamt Irak		11.494	408	121	12.023	3,39%
Iran	Teheran	37.944	4.985	564	43.493	11,46%
Irland	Dublin	1.110	56	80	1.246	4,49%
Island	Reykjavik	1	0	0	1	0,00%
Israel	Tel Aviv	972	11	33	1.016	1,08%
Italien	Rom	547	161	9	717	22,45%
Jamaika	Kingston	1.243	120	16	1.379	8,70%
Japan	Osaka-Kobe	952	9	25	986	0,91%
Japan	Tokyo	1.745	0	3	1.748	0,00%
Gesamt Japan		2.697	9	28	2.734	0,33%
Jemen	Sanaa	2.101	178	24	2.303	7,73%
Jordanien	Amman	9.824	1.172	172	11.168	10,49%
Kambodscha	Phnom Penh	1.626	67	11	1.704	3,93%
Kamerun	Jaunde	4.526	1.890	32	6.448	29,31%
Kanada	Toronto	2.096	38	68	2.202	1,73%
Kanada	Vancouver	1.299	7	22	1.328	0,53%
Gesamt Kanada		3.395	45	90	3.530	1,27%
Kasachstan	Almaty	20.914	427	74	21.415	1,99%
Kasachstan	Astana	24.124	452	184	24.760	1,83%
Gesamt Kasachstan		45.038	879	258	46.175	1,90%
Katar	Doha	25.595	999	73	26.667	3,75%
Kenia	Nairobi	4.401	1.440	41	5.882	24,48%
Kirgisistan	Bischkek	8.190	756	125	9.071	8,33%
Kolumbien	Bogotá	12.701	493	94	13.288	3,71%
Kongo	Kinshasa	241	19	3	263	7,22%
Korea	Seoul	2.502	13	53	2.568	0,51%
Korea, DVR	Pjöngjang	269	10	1	280	3,57%
Kosovo	Pristina	27.150	6.266	94	33.510	18,70%
Kroatien	Zagreb	205	11	2	218	5,05%
Kuba	Havanna	3.500	754	65	4.319	17,46%
Kuwait	Kuwait	47.963	1.662	62	49.687	3,34%
Laos	Vientiane	985	29	1	1.015	2,86%
Lettland	Riga	108	18	3	129	13,95%
Libanon	Beirut	25.837	2.012	448	28.297	7,11%
Libyen	Tripolis	4.409	606	196	5.211	11,63%
Litauen	Wilna	41	6	0	47	12,77%
Luxemburg	Luxemburg	60	2	8	70	2,86%
Malaysia	Kuala Lumpur	1.493	87	25	1.605	5,42%
Mali	Bamako	565	201	5	771	26,07%
Malta	Valletta	13	2	0	15	13,33%
Marokko	Rabat	14.771	2.587	69	17.427	14,84%
Mauretanien	Nouakchott	594	172	2	768	22,40%
Mazedonien	Skopje	1.441	355	1	1.797	19,76%
Mexiko	Mexiko-Stadt	4.856	156	83	5.095	3,06%
Moldau	Chisinau	2.418	91	13	2.522	3,61%
Mongolei	Ulan Bator	9.373	606	143	10.122	5,99%
Montenegro	Podgorica	370	72	11	453	15,89%
Mosambik	Maputo	773	92	32	897	10,26%
Myanmar	Rangun	2.647	37	14	2.698	1,37%
Namibia	Windhuk	5.458	42	133	5.633	0,75%
Nepal	Kathmandu	4.252	528	34	4.814	10,97%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2014

Stand: 09.04.2015

Neuseeland	Wellington	495	14	8	517	2,71%
Nicaragua	Managua	98	1	0	99	1,01%
Niederlande	Amsterdam	456	8	3	467	1,71%
Nigeria	Abuja	1.494	51	32	1.577	3,23%
Nigeria	Lagos	10.450	4.522	150	15.122	29,90%
Gesamt Nigeria		11.944	4.573	182	16.699	27,38%
Norwegen	Oslo	48	0	1	49	0,00%
Oman	Maskat	9.427	31	22	9.480	0,33%
Österreich	Wien	431	40	13	484	8,26%
Pakistan	Islamabad	8.054	2.427	55	10.536	23,04%
Pakistan	Karachi	6.100	1.372	50	7.522	18,24%
Gesamt Pakistan		14.154	3.799	105	18.058	21,04%
Palästinensische Gebiete	Ramallah	4.055	336	42	4.433	7,58%
Panama	Panama	298	2	10	310	0,65%
Paraguay	Asunción	211	7	3	221	3,17%
Peru	Lima	6.625	169	62	6.856	2,46%
Philippinen	Manila	14.731	1.229	85	16.045	7,66%
Polen	Warschau	395	21	7	423	4,96%
Portugal	Lissabon	115	8	0	123	6,50%
Ruanda	Kigali	147	23	4	174	13,22%
Rumänien	Bukarest	412	52	22	486	10,70%
Russische Föderation	Jekaterinburg	35.364	781	146	36.291	2,15%
Russische Föderation	Kaliningrad	43.325	465	60	43.850	1,06%
Russische Föderation	Moskau	268.314	7.201	1.005	276.520	2,60%
Russische Föderation	Nowosibirsk	48.447	2.362	68	50.877	4,64%
Russische Föderation	St. Petersburg	33.899	435	30	34.364	1,27%
Gesamt Russische Föderation		429.349	11.244	1.309	441.902	2,54%
Sambia	Lusaka	910	36	31	977	3,68%
Saudi-Arabien	Djidda	14.103	239	38	14.380	1,66%
Saudi-Arabien	Riad	44.433	2.130	185	46.748	4,56%
Gesamt Saudi-Arabien		58.536	2.369	223	61.128	3,88%
Schweden	Stockholm	179	20	6	205	9,76%
Schweiz	Bern	428	13	49	490	2,65%
Senegal	Dakar	2.202	1.166	19	3.387	34,43%
Serbien	Belgrad	5.963	743	154	6.860	10,83%
Simbabwe	Harare	1.179	45	31	1.255	3,59%
Singapur	Singapur	4.550	61	83	4.694	1,30%
Slowakei	Pressburg	15	1	0	16	6,25%
Slowenien	Laibach	4.888	114	0	5.002	2,28%
Spanien	Madrid	337	89	16	442	20,14%
Sri Lanka	Colombo	4.913	741	66	5.720	12,95%
Südafrika	Kapstadt	10.115	51	27	10.193	0,50%
Südafrika	Pretoria	19.660	143	53	19.856	0,72%
Gesamt Südafrika		29.775	194	80	30.049	0,65%
Sudan	Khartum	1.249	253	27	1.529	16,55%
Tadschikistan	Duschanbe	3.738	62	51	3.851	1,61%
Taiwan	Taipei	1.846	18	56	1.920	0,94%
Tansania	Daressalam	2.948	118	23	3.089	3,82%
Thailand	Bangkok	45.859	1.500	115	47.474	3,16%
Togo	Lomé	1.011	117	16	1.144	10,23%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1

Stand: 09.04.2015

a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2014

Trinidad und Tobago	Port-of-Spain	2.608	5	2	2.615	0,19%
Tschechische Republik	Prag	159	24	2	185	12,97%
Tunesien	Tunis	14.547	1.572	227	16.346	9,62%
Türkei	Ankara	62.822	7.141	914	70.877	10,08%
Türkei	Istanbul	110.582	5.180	309	116.071	4,46%
Türkei	Izmir	34.983	1.446	93	36.522	3,96%
Gesamt Türkei		208.387	13.767	1.316	223.470	6,16%
Turkmenistan	Aschgabat	4.327	81	40	4.448	1,82%
Uganda	Kampala	1.990	418	25	2.433	17,18%
Ukraine	Kiew	104.224	5.316	422	109.962	4,83%
Ungarn	Budapest	74	15	1	90	16,67%
Uruguay	Montevideo	77	1	0	78	1,28%
USA	Atlanta	1.440	2	17	1.459	0,14%
USA	Boston	1.376	5	5	1.386	0,36%
USA	Chicago	2.810	23	46	2.879	0,80%
USA	Houston	1.821	30	17	1.868	1,61%
USA	Los Angeles	1.887	11	27	1.925	0,57%
USA	Miami	1.002	7	18	1.027	0,68%
USA	New York	3.759	25	103	3.887	0,64%
USA	San Francisco	2.693	14	32	2.739	0,51%
USA	Washington	1.484	9	8	1.501	0,60%
Gesamt USA		18.272	126	273	18.671	0,67%
Usbekistan	Taschkent	6.647	789	81	7.517	10,50%
VAE	Abu Dhabi	25.382	954	129	26.465	3,60%
VAE	Dubai	52.484	4.900	110	57.494	8,52%
Gesamt VAE		77.866	5.854	239	83.959	6,97%
Venezuela	Caracas	1.272	39	59	1.370	2,85%
Vietnam	Hanoi	9.256	1.393	118	10.767	12,94%
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	6.586	757	50	7.393	10,24%
Gesamt Vietnam		15.842	2.150	168	18.160	11,84%
Weißrussland	Minsk	70.992	274	150	71.416	0,38%
Zypern	Nikosia	1.442	121	14	1.577	7,67%
Gesamt	Welt	2.154.741	131.837	12.301	2.298.879	5,73%

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
 b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Land	AV-Ort	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt zurückgezogen	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt zurück- gezogen	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Afghanistan	Kabul	1.367	1.056	24	2.447	43,15%	2.245	155	19	2.419	6,41%
Ägypten	Kairo	25.415	1.811	98	27.324	6,63%	3.688	231	110	4.029	5,73%
Albanien	Tirana	43	1	1	45	2,22%	850	166	21	1.037	16,01%
Algerien	Algier	4.489	1.442	36	5.967	24,17%	657	111	9	777	14,29%
Angola	Luanda	1.916	767	23	2.706	28,34%	44	1	2	47	2,13%
Argentinien	Buenos Aires	166	2	6	174	1,15%	781	29	20	830	3,49%
Armenien	Eriwan	12.374	1.280	321	13.975	9,16%	626	85	47	758	11,21%
Aserbaidschan	Baku	15.604	697	30	16.331	4,27%	672	71	22	765	9,28%
Äthiopien	Addis Abeba	2.728	950	53	3.731	25,46%	393	63	13	469	13,43%
Australien	Canberra	26	0	3	29	0,00%	60	0	4	64	0,00%
Australien	Sydney	1	1	0	2	50,00%	423	12	11	446	2,69%
Gesamt Australien		27	1	3	31	3,23%	483	12	15	510	2,35%
Bahrain	Manama	7.306	69	35	7.410	0,93%	55	5	3	63	7,94%
Bangladesch	Dhaka	3.172	529	5	3.706	14,27%	779	758	13	1.550	48,90%
Belgien	Brüssel	7	0	0	7	0,00%	190	0	14	204	0,00%
Benin	Cotonou	1.038	231	3	1.272	18,16%	139	12	5	156	7,69%
Bolivien	La Paz	1.364	15	9	1.388	1,08%	252	9	4	265	3,40%
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	157	2	2	161	1,24%	6.327	652	265	7.244	9,00%
Botsuana	Gaborone	958	19	4	981	1,94%	28	2	0	30	6,67%
Brasilien	Porto Alegre	19	1	0	20	5,00%	209	11	6	226	4,87%
Brasilien	Recife	26	3	1	30	10,00%	100	6	3	109	5,50%
Brasilien	Rio de Janeiro	65	0	1	66	0,00%	267	12	25	304	3,95%
Brasilien	São Paulo	208	20	27	255	7,84%	779	26	51	856	3,04%
Gesamt Brasilien		318	24	29	371	6,47%	1.355	55	85	1.495	3,68%
Bulgarien	Sofia	739	29	7	775	3,74%	92	21	0	113	18,58%
Burkina Faso	Ouagadougou	1.085	229	5	1.319	17,36%	111	36	2	149	24,16%
Chile	Santiago de Chile	118	6	6	130	4,62%	831	28	16	875	3,20%
China	Chengdu	12.365	453	70	12.888	3,51%	1.208	47	7	1.262	3,72%
China	Hongkong	2.189	0	6	2.195	0,00%	832	10	22	864	1,16%
China	Kanton	52.331	1.937	108	54.376	3,56%	1.847	66	19	1.932	3,42%
China	Peking	115.642	6.812	144	122.598	5,56%	9.442	573	94	10.109	5,67%
China	Shanghai	122.293	3.857	187	126.337	3,05%	7.246	342	44	7.632	4,48%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Stand: 09.04.2015

		304.820	13.059	515	318.394	4,10%	20.575	1.038	186	21.799	4,76%
Gesamt China											
Costa Rica	San José	77	0	1	78	0,00%	229	5	5	239	2,09%
Côte d'Ivoire	Abidjan	958	290	8	1.256	23,09%	148	52	0	200	26,00%
Dänemark	Kopenhagen	0	0	0	0	n.a.	124	11	2	137	8,03%
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1.893	753	8	2.654	28,37%	439	107	14	560	19,11%
Ecuador	Quito	4.048	101	35	4.184	2,41%	455	12	9	476	2,52%
El Salvador	San Salvador	9	0	0	9	0,00%	38	1	0	39	2,56%
Estland	Tallinn	8	0	0	8	0,00%	14	0	1	15	0,00%
Finnland	Helsinki	0	0	0	0	n.a.	161	5	6	172	2,91%
Frankreich	Paris	40	0	3	43	0,00%	876	3	9	888	0,34%
Georgien	Tiflis	15.796	893	50	16.739	5,33%	1.305	205	22	1.532	13,38%
Ghana	Accra	3.517	1.372	7	4.896	28,02%	573	209	11	793	26,36%
Griechenland	Athen	4	1	0	5	20,00%	144	20	0	164	12,20%
Großbritannien	Edinburgh	3.383	14	105	3.502	0,40%	71	2	10	83	2,41%
Großbritannien	London	24.244	655	49	24.948	2,63%	621	22	20	663	3,32%
Gesamt Großbritannien		27.627	669	154	28.450	2,35%	692	24	30	746	3,22%
Guatemala	Guatemala-Stadt	82	0	0	82	0,00%	112	9	4	125	7,20%
Guinea	Conakry	577	603	30	1.210	49,83%	122	36	4	162	22,22%
Honduras	Tegucigalpa	19	0	0	19	0,00%	36	0	1	37	0,00%
Indien	Bangalore	20.379	2.179	6	22.564	9,66%	7.765	309	90	8.164	3,78%
Indien	Chennai	12.686	1.917	13	14.616	13,12%	4.583	387	49	5.019	7,71%
Indien	Kalkutta	4.837	174	16	5.027	3,46%	657	34	22	713	4,77%
Indien	Mumbai	37.065	1.171	95	38.331	3,05%	3.686	302	67	4.055	7,45%
Indien	New Delhi	26.300	3.284	54	29.638	11,08%	2.875	444	59	3.378	13,14%
Gesamt Indien		101.267	8.725	184	110.176	7,92%	19.566	1.476	287	21.329	6,92%
Indonesien	Jakarta	16.196	345	82	16.623	2,08%	2.863	277	33	3.173	8,73%
Irak	Bagdad	4.456	141	73	4.670	3,02%	241	10	3	254	3,94%
Irak	Erbil	5.742	253	45	6.040	4,19%	1.055	4	0	1.059	0,38%
Gesamt Irak		10.198	394	118	10.710	3,68%	1.296	14	3	1.313	1,07%
Iran	Teheran	35.189	4.311	221	39.721	10,85%	2.755	674	343	3.772	17,87%
Irland	Dublin	1.049	50	71	1.170	4,27%	61	6	9	76	7,89%
Island	Reykjavik	0	0	0	0	n.a.	1	0	0	1	0,00%
Israel	Tel Aviv	744	4	11	759	0,53%	228	7	22	257	2,72%
Italien	Rom	33	0	2	35	0,00%	514	161	7	682	23,61%
Jamaika	Kingston	1.194	115	16	1.325	8,68%	49	5	0	54	9,26%
Japan	Osaka-Kobe	612	9	19	640	1,41%	340	0	6	346	0,00%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Stand: 09.04.2015

Japan	Tokyo	1.230	0	1	1.231	0,00%	515	0	2	517	0,00%
Gesamt Japan		1.842	9	20	1.871	0,48%	855	0	8	863	0,00%
Jemen	Sanaa	1.818	128	17	1.963	6,52%	283	50	7	340	14,71%
Jordanien	Amman	7.538	899	87	8.524	10,55%	2.286	273	85	2.644	10,33%
Kambodscha	Phnom Penh	1.548	59	10	1.617	3,65%	78	8	1	87	9,20%
Kamerun	Jaunde	2.770	666	19	3.455	19,28%	1.756	1.224	13	2.993	40,90%
Kanada	Toronto	1.521	20	37	1.578	1,27%	575	18	31	624	2,88%
Kanada	Vancouver	863	1	10	874	0,11%	436	6	12	454	1,32%
Gesamt Kanada		2.384	21	47	2.452	0,86%	1.011	24	43	1.078	2,23%
Kasachstan	Almaty	20.198	381	55	20.634	1,85%	716	46	19	781	5,89%
Kasachstan	Astana	21.640	355	159	22.154	1,60%	2.484	97	25	2.606	3,72%
Gesamt Kasachstan		41.838	736	214	42.788	1,72%	3.200	143	44	3.387	4,22%
Katar	Doha	25.489	974	71	26.534	3,67%	106	25	2	133	18,80%
Kenia	Nairobi	3.628	1.145	22	4.795	23,88%	773	295	19	1.087	27,14%
Kirgisistan	Bischkek	7.721	636	123	8.480	7,50%	469	120	2	591	20,30%
Kolumbien	Bogotá	10.570	379	51	11.000	3,45%	2.131	114	43	2.288	4,98%
Kongo	Kinshasa	130	5	2	137	3,65%	111	14	1	126	11,11%
Korea	Seoul	516	10	10	536	1,87%	1.986	3	43	2.032	0,15%
Korea, DVR	Pjöngjang	249	10	1	260	3,85%	20	0	0	20	0,00%
Kosovo	Pristina	23.531	5.352	41	28.924	18,50%	3.619	914	53	4.586	19,93%
Kroatien	Zagreb	177	1	2	180	0,56%	28	10	0	38	26,32%
Kuba	Havanna	3.056	695	37	3.788	18,35%	444	59	28	531	11,11%
Kuwait	Kuwait	47.820	1.574	50	49.444	3,18%	143	88	12	243	36,21%
Laos	Vientiane	952	28	1	981	2,85%	33	1	0	34	2,94%
Lettland	Riga	9	0	0	9	0,00%	99	18	3	120	15,00%
Libanon	Beirut	7.350	1.405	113	8.868	15,84%	18.487	607	335	19.429	3,12%
Libyen	Tripolis	3.923	555	160	4.638	11,97%	486	51	36	573	8,90%
Litauen	Wilna	0	0	0	0	n.a.	41	6	0	47	12,77%
Luxemburg	Luxemburg	0	0	0	0	n.a.	60	2	8	70	2,86%
Malaysia	Kuala Lumpur	637	68	11	716	9,50%	856	19	14	889	2,14%
Mali	Bamako	527	199	5	731	27,22%	38	2	0	40	5,00%
Malta	Valletta	4	1	0	5	20,00%	9	1	0	10	10,00%
Marokko	Rabat	12.355	1.754	40	14.149	12,40%	2.416	833	29	3.278	25,41%
Mauretanien	Nouakchott	551	167	0	718	23,26%	43	5	2	50	10,00%
Mazedonien	Skopje	61	0	0	61	0,00%	1.380	355	1	1.736	20,45%
Mexiko	Mexiko-Stadt	318	6	11	335	1,79%	4.538	150	72	4.760	3,15%
Moldau	Chisinau	1.996	45	6	2.047	2,20%	422	46	7	475	9,68%
Mongolei	Ulan Bator	9.076	561	135	9.772	5,74%	297	45	8	350	12,86%

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Montenegro	Podgorica	177	16	4	197	8,12%	193	56	7	256	21,88%
Mosambik	Maputo	726	87	30	843	10,32%	47	5	2	54	9,26%
Myanmar	Rangun	2.582	36	13	2.631	1,37%	65	1	1	67	1,49%
Namibia	Windhuk	5.369	35	127	5.531	0,63%	89	7	6	102	6,86%
Nepal	Kathmandu	3.394	436	18	3.848	11,33%	858	92	16	966	9,52%
Neuseeland	Wellington	348	14	1	363	3,86%	147	0	7	154	0,00%
Nicaragua	Managua	18	0	0	18	0,00%	80	1	0	81	1,23%
Niederlande	Amsterdam	20	1	0	21	4,76%	436	7	3	446	1,57%
Nigeria	Abuja	1.442	46	32	1.520	3,03%	52	5	0	57	8,77%
Nigeria	Lagos	9.607	4.225	118	13.950	30,29%	843	297	32	1.172	25,34%
Gesamt Nigeria		11.049	4.271	150	15.470	27,61%	895	302	32	1.229	24,57%
Norwegen	Oslo	0	0	0	0	n.a.	48	0	1	49	0,00%
Oman	Maskat	9.351	31	15	9.397	0,33%	76	0	7	83	0,00%
Österreich	Wien	4	0	0	4	0,00%	427	40	13	480	8,33%
Pakistan	Islamabad	5.401	1.818	18	7.237	25,12%	2.653	609	37	3.299	18,46%
Pakistan	Karachi	5.659	1.300	38	6.997	18,58%	441	72	12	525	13,71%
Gesamt Pakistan		11.060	3.118	56	14.234	21,91%	3.094	681	49	3.824	17,81%
Palästinensische Gebiete	Ramallah	3.323	191	24	3.538	5,40%	732	145	18	895	16,20%
Panama	Panama	236	1	5	242	0,41%	62	1	5	68	1,47%
Paraguay	Asunción	18	0	0	18	0,00%	193	7	3	203	3,45%
Peru	Lima	5.974	113	35	6.122	1,85%	651	56	27	734	7,63%
Philippinen	Manila	12.962	1.001	30	13.993	7,15%	1.769	228	55	2.052	11,11%
Polen	Warschau	4	0	0	4	0,00%	391	21	7	419	5,01%
Portugal	Lissabon	24	0	0	24	0,00%	91	8	0	99	8,08%
Ruanda	Kigali	63	6	0	69	8,70%	84	17	4	105	16,19%
Rumänien	Bukarest	335	28	20	383	7,31%	77	24	2	103	23,30%
Russische Föderation	Jekaterinburg	34.200	683	125	35.008	1,95%	1.164	98	21	1.283	7,64%
Russische Föderation	Kaliningrad	42.770	425	44	43.239	0,98%	555	40	16	611	6,55%
Russische Föderation	Moskau	261.179	6.709	866	268.754	2,50%	7.135	492	139	7.766	6,34%
Russische Föderation	Nowosibirsk	46.314	2.257	39	48.610	4,64%	2.133	105	29	2.267	4,63%
Russische Föderation	St. Petersburg	31.946	316	15	32.277	0,98%	1.953	119	15	2.087	5,70%
Gesamt Russische Föderation		416.409	10.390	1.089	427.888	2,43%	12.940	854	220	14.014	6,09%
Sambia	Lusaka	833	30	31	894	3,36%	77	6	0	83	7,23%
Saudi-Arabien	Djidda	13.900	222	25	14.147	1,57%	203	17	13	233	7,30%
Saudi-Arabien	Riad	43.558	1.733	132	45.423	3,82%	875	397	53	1.325	29,96%
Gesamt Saudi-Arabien		57.458	1.955	157	59.570	3,28%	1.078	414	66	1.558	26,57%
Schweden	Stockholm	1	0	0	1	0,00%	178	20	6	204	9,80%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Stand: 09.04.2015

Schweiz	Bern	4	1.883	4	0	0	0	4	0,00%	424	13	49	486	2,67%
Senegal	Dakar	1.883	1.035	17	2.935	35,26%	319	131	452	28,98%				
Serbien	Belgrad	1.577	28	32	1.637	1,71%	4.386	715	122	5.223	13,69%			
Simbabwe	Harare	1.056	31	24	1.111	2,79%	123	14	7	144	9,72%			
Singapur	Singapur	3.582	35	41	3.658	0,96%	968	26	42	1.036	2,51%			
Slowakei	Pressburg	0	0	0	0	n.a.	15	1	0	16	6,25%			
Slowenien	Laibach	1	0	0	1	0,00%	4.887	114	0	5.001	2,28%			
Spanien	Madrid	6	0	0	6	0,00%	331	89	16	436	20,41%			
Sri Lanka	Colombo	4.407	669	57	5.133	13,03%	506	72	9	587	12,27%			
Südafrika	Kapstadt	9.798	44	19	9.861	0,45%	317	7	8	332	2,11%			
Südafrika	Pretoria	19.189	101	42	19.332	0,52%	471	42	11	524	8,02%			
Gesamt Südafrika		28.987	145	61	29.193	0,50%	788	49	19	856	5,72%			
Sudan	Khartum	1.053	221	26	1.300	17,00%	196	32	1	229	13,97%			
Tadschikistan	Duschanbe	3.483	43	30	3.556	1,21%	255	19	21	295	6,44%			
Taiwan	Taipei	164	1	4	169	0,59%	1.682	17	52	1.751	0,97%			
Tansania	Daresalam	2.478	77	17	2.572	2,99%	470	41	6	517	7,93%			
Thailand	Bangkok	43.148	1.315	100	44.563	2,95%	2.711	185	15	2.911	6,36%			
Togo	Lomé	708	59	9	776	7,60%	303	58	7	368	15,76%			
Trinidad und Tobago	Port-of-Spain	2.554	2	2	2.558	0,08%	54	3	0	57	5,26%			
Tschechische Republik	Prag	7	0	0	7	0,00%	152	24	2	178	13,48%			
Tunesien	Tunis	11.397	993	120	12.510	7,94%	3.150	579	107	3.836	15,09%			
Türkei	Ankara	51.740	5.921	563	58.224	10,17%	11.082	1.220	351	12.653	9,64%			
Türkei	Istanbul	101.111	4.588	231	105.930	4,33%	9.471	592	78	10.141	5,84%			
Türkei	Izmir	31.748	1.130	47	32.925	3,43%	3.235	316	46	3.597	8,79%			
Gesamt Türkei		184.599	11.639	841	197.079	5,91%	23.788	2.128	475	26.391	8,06%			
Turkmenistan	Aschgabat	4.210	58	38	4.306	1,35%	117	23	2	142	16,20%			
Uganda	Kampala	1.823	368	20	2.211	16,64%	167	50	5	222	22,52%			
Ukraine	Kiew	96.868	4.674	335	101.877	4,59%	7.356	642	87	8.085	7,94%			
Ungarn	Budapest	2	0	0	2	0,00%	72	15	1	88	17,05%			
Uruguay	Montevideo	15	0	0	15	0,00%	62	1	0	63	1,59%			
USA	Atlanta	1.275	1	7	1.283	0,08%	165	1	10	176	0,57%			
USA	Boston	1.277	5	2	1.284	0,39%	99	0	3	102	0,00%			
USA	Chicago	2.574	12	28	2.614	0,46%	236	11	18	265	4,15%			
USA	Houston	1.699	25	13	1.737	1,44%	122	5	4	131	3,82%			
USA	Los Angeles	1.721	9	22	1.752	0,51%	166	2	5	173	1,16%			
USA	Miami	961	2	9	972	0,21%	41	5	9	55	9,09%			
USA	New York	3.449	16	81	3.546	0,45%	310	9	22	341	2,64%			

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 1
b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2014

Stand: 09.04.2015

USA	San Francisco	2.559	11	21	2.591	0,42%	134	3	11	148	2,03%
USA	Washington	956	5	5	966	0,52%	528	4	3	535	0,75%
Gesamt USA		16.471	86	188	16.745	0,51%	1.801	40	85	1.926	2,08%
Usbekistan	Taschkent	6.210	679	69	6.958	9,76%	437	110	12	559	19,68%
VAE	Abu Dhabi	25.098	921	120	26.139	3,52%	284	33	9	326	10,12%
VAE	Dubai	52.040	4.739	108	56.887	8,33%	444	161	2	607	26,52%
Gesamt VAE		77.138	5.660	228	83.026	6,82%	728	194	11	933	20,79%
Venezuela	Caracas	846	6	35	887	0,68%	426	33	24	483	6,83%
Vietnam	Hanoi	7.401	1.095	69	8.565	12,78%	1.855	298	49	2.202	13,53%
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	5.747	630	25	6.402	9,84%	839	127	25	991	12,82%
Gesamt Vietnam		13.148	1.725	94	14.967	11,53%	2.694	425	74	3.193	13,31%
Weißrussland	Minsk	69.753	178	134	70.065	0,25%	1.239	96	16	1.351	7,11%
Zypern	Nikosia	1.411	117	12	1.540	7,60%	31	4	2	37	10,81%
Gesamt	Welt	1.946.847	110.537	7.861	2.065.245	5,35%	207.894	21.300	4.440	233.634	9,12%

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 2
Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2013-2014

Stand: 09.04.2015

Land	AV-Ort	Erteilt 2013	Erteilt 2014	Veränderung zum Vorjahr in %	Ablehnungs- quote 2013	Ablehnungs- quote 2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Afghanistan	Kabul	2.107	3.612	71,43	44,54%	24,89%	-44,12
Ägypten	Kairo	25.067	29.103	16,10	10,53%	6,51%	-38,13
Argentinien	Buenos Aires	875	947	8,23	8,09%	3,09%	-61,83
Armenien	Eriwan	12.589	13.000	3,26	19,17%	9,26%	-51,66
Australien	Canberra	147	86	-41,50	45,96%	0,00%	-100,00
Australien	Sydney	728	424	-41,76	10,23%	2,90%	-71,65
Australien Gesamt		875	510	-41,71	19,21%	2,40%	-87,50
Bahrain	Manama	7.184	7.361	2,46	6,10%	0,99%	-83,78
Bangladesch	Dhaka	3.881	3.951	1,80	33,62%	24,49%	-27,18
Belgien	Brüssel	182	197	8,24	11,22%	0,00%	-100,00
Benin	Cotonou	998	1.177	17,94	9,60%	17,02%	77,23
Bolivien	La Paz	1.568	1.616	3,06	4,68%	1,45%	-68,98
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	5.418	6.484	19,68	14,95%	8,83%	-40,90
Botsuana	Gaborone	841	986	17,24	6,24%	2,08%	-66,73
Brasilien	Porto Alegre	208	228	9,62	10,34%	4,88%	-52,85
Brasilien	Recife	107	126	17,76	18,94%	6,47%	-65,81
Brasilien	Rio de Janeiro	308	332	7,79	12,99%	3,24%	-75,04
Brasilien	São Paulo	928	987	6,36	14,94%	4,14%	-72,29
Brasilien Gesamt		1.551	1.673	7,87	14,26%	4,23%	-70,34
Bulgarien	Sofia	752	831	10,51	3,59%	5,63%	56,85
Burkina Faso	Ouagadougou	1.079	1.196	10,84	22,43%	18,05%	-19,52
Chile	Santiago de Chile	788	949	20,43	9,74%	3,38%	-65,25
China	Chengdu	13.906	13.573	-2,39	10,76%	3,53%	-67,15
China	Hongkong	2.960	3.021	2,06	1,92%	0,33%	-82,99
China	Kanton	42.227	54.178	28,30	5,40%	3,56%	-34,09
China	Peking	118.725	125.084	5,36	9,13%	5,56%	-39,03
China	Shanghai	111.348	129.539	16,34	5,88%	3,13%	-46,71
China Gesamt		289.166	325.395	12,53	7,38%	4,14%	-43,87
Costa Rica	San José	316	306	-3,16	9,20%	1,58%	-82,85
Dänemark	Kopenhagen	132	124	-6,06	6,38%	8,03%	25,79
Ecuador	Quito	5.015	4.503	-10,21	4,33%	2,42%	-44,00
El Salvador	San Salvador	38	47	23,68	7,32%	2,08%	-71,53
Estland	Tallinn	20	22	10,00	9,09%	0,00%	-100,00
Finnland	Helsinki	140	161	15,00	13,04%	2,91%	-77,71
Frankreich	Paris	1.002	916	-8,58	6,79%	0,32%	-95,25
Georgien	Tiflis	16.934	17.101	0,99	12,30%	6,01%	-51,14
Griechenland	Athen	125	148	18,40	32,43%	12,43%	-61,69
Großbritannien	Edinburgh	2.973	3.454	16,18	3,00%	0,45%	-85,13
Großbritannien	London	24.605	24.865	1,06	10,41%	2,64%	-74,60
Großbritannien Gesamt		27.578	28.319	2,69	9,66%	2,37%	-75,47
Guatemala	Guatemala- Stadt	178	194	8,99	9,18%	4,35%	-52,66
Honduras	Tegucigalpa	47	55	17,02	22,95%	0,00%	-100,00
Indien	Mumbai	40.639	40.751	0,28	4,70%	3,48%	-26,12
Irak	Bagdad	4.734	4.697	-0,78	7,65%	3,07%	-59,90
Iran	Teheran	29.033	37.944	30,69	30,56%	11,46%	-62,49
Irland	Dublin	1.053	1.110	5,41	11,74%	4,49%	-61,70
Island	Reykjavik	4	1	-75,00	0,00%	0,00%	n.a.
Israel	Tel Aviv	702	972	38,46	17,41%	1,08%	-93,78
Italien	Rom	494	547	10,73	31,39%	22,45%	-28,46
Japan	Osaka-Kobe	944	952	0,85	5,88%	0,91%	-84,48

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 2
Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2013-2014

Stand: 09.04.2015

Land	AV-Ort	Erteilt 2013	Erteilt 2014	Veränderung zum Vorjahr in %	Ablehnungs- quote 2013	Ablehnungs- quote 2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Japan	Tokyo	1.573	1.745	10,93	2,36%	0,00%	-100,00
Japan Gesamt		2.517	2.697	7,15	3,71%	0,33%	-91,11
Jordanien	Amman	9.098	9.824	7,98	17,93%	10,49%	-41,45
Kambodscha	Phnom Penh	1.370	1.626	18,69	8,18%	3,93%	-51,91
Kanada	Toronto	2.078	2.096	0,87	8,54%	1,73%	-79,79
Kanada	Vancouver	1.975	1.299	-34,23	4,40%	0,53%	-88,03
Kanada Gesamt		4.053	3.395	-16,23	6,57%	1,27%	-80,67
Kasachstan	Astana	22.949	24.124	5,12	3,69%	1,83%	-50,57
Katar	Doha	24.185	25.595	5,83	5,65%	3,75%	-33,64
Kongo	Kinshasa	266	241	-9,40	32,49%	7,22%	-77,76
Korea	Seoul	1.974	2.502	26,75	5,82%	0,51%	-91,30
Korea, DVR	Pjöngjang	264	269	1,89	7,69%	3,57%	-53,57
Kroatien	Zagreb	9.297	205	-97,79	3,62%	5,05%	39,46
Kuwait	Kuwait	35.827	47.963	33,87	4,21%	3,34%	-20,61
Laos	Vientiane	924	985	6,60	4,94%	2,86%	-42,14
Lettland	Riga	109	108	-0,92	19,85%	13,95%	-29,72
Libanon	Beirut	9.877	25.837	161,59	22,81%	7,11%	-68,83
Libyen	Tripolis	3.394	4.409	29,91	16,55%	11,63%	-29,72
Litauen	Wilna	27	41	51,85	32,50%	12,77%	-60,72
Luxemburg	Luxemburg	60	60	0,00	10,45%	2,86%	-72,65
Malaysia	Kuala Lumpur	1.257	1.493	18,77	10,53%	5,42%	-48,54
Mali	Bamako	470	565	20,21	38,16%	26,07%	-31,68
Malta	Valletta	17	13	-23,53	39,29%	13,33%	-66,06
Mexiko	Mexiko-Stadt	3.517	4.856	38,07	10,05%	3,06%	-69,54
Moldau	Chisinau	7.276	2.418	-66,77	4,40%	3,61%	-18,02
Montenegro	Podgorica	348	370	6,32	25,96%	15,89%	-38,77
Mosambik	Maputo	637	773	21,35	20,47%	10,26%	-49,91
Myanmar	Rangun	2.864	2.647	-7,58	4,57%	1,37%	-69,96
Namibia	Windhuk	4.869	5.458	12,10	5,69%	0,75%	-86,91
Neuseeland	Wellington	505	495	-1,98	4,90%	2,71%	-44,70
Nicaragua	Managua	76	98	28,95	14,61%	1,01%	-93,08
Niederlande	Amsterdam	491	456	-7,13	12,94%	1,71%	-86,76
Nigeria	Abuja	1.347	1.494	10,91	9,72%	3,23%	-66,72
Norwegen	Oslo	41	48	17,07	29,31%	0,00%	-100,00
Oman	Maskat	7.940	9.427	18,73	2,82%	0,33%	-88,38
Österreich	Wien	455	431	-5,27	17,87%	8,26%	-53,75
Palästinensische Gebiete	Ramallah	3.566	4.055	13,71	11,14%	7,58%	-31,95
Panama	Panama	548	298	-45,62	6,32%	0,65%	-89,80
Paraguay	Asunción	185	211	14,05	6,09%	3,17%	-48,00
Peru	Lima	7.086	6.625	-6,51	3,91%	2,46%	-36,89
Philippinen	Manila	17.681	14.731	-16,68	5,63%	7,66%	36,03
Polen	Warschau	202	395	95,54	20,78%	4,96%	-76,11
Portugal	Lissabon	135	115	-14,81	19,16%	6,50%	-66,06
Ruanda	Kigali	246	147	-40,24	18,27%	13,22%	-27,66
Russische Föderation	Jekaterinburg	45.954	35.364	-23,04	5,22%	2,15%	-58,79
Russische Föderation	Kaliningrad	34.778	43.325	24,58	4,60%	1,06%	-76,93
Russische Föderation	Moskau	297.021	268.314	-9,66	4,70%	2,60%	-44,55
Russische Föderation	Nowosibirsk	54.589	48.447	-11,25	3,91%	4,64%	18,85

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 2
Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2013-2014

Stand: 09.04.2015

Land	AV-Ort	Erteilt 2013	Erteilt 2014	Veränderung zum Vorjahr in %	Ablehnungs- quote 2013	Ablehnungs- quote 2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Russische Föderation	St. Petersburg	33.382	33.899	1,55	3,77%	1,27%	-66,43
Russische Föderation Gesamt		465.724	429.349	-7,81	4,12%	2,54%	-38,35
Sambia	Lusaka	1.059	910	-14,07	9,80%	3,68%	-62,38
Saudi-Arabien	Djidda	10.480	14.103	34,57	3,22%	1,66%	-48,43
Schweden	Stockholm	253	179	-29,25	15,95%	9,76%	-38,82
Schweiz	Bern	362	428	18,23	9,95%	2,65%	-73,34
Serbien	Belgrad	5.311	5.963	12,28	17,08%	10,83%	-36,59
Simbabwe	Harare	951	1.179	23,97	5,65%	3,59%	-36,59
Singapur	Singapur	4.706	4.550	-3,31	3,35%	1,30%	-61,18
Slowakei	Pressburg	9	15	66,67	25,00%	6,25%	-75,00
Slowenien	Laibach	4.734	4.888	3,25	9,69%	2,28%	-76,48
Sri Lanka	Colombo	5.006	4.913	-1,86	21,68%	12,95%	-40,26
Südafrika	Kapstadt	10.206	10.115	-0,89	1,75%	0,50%	-71,44
Südafrika	Pretoria	19.895	19.660	-1,18	3,65%	0,72%	-80,25
Südafrika Gesamt		30.101	29.775	-1,08	3,01%	0,65%	-78,41
Sudan	Khartum	636	1.249	96,38	12,88%	16,55%	28,50
Tadschikistan	Duschanbe	3.388	3.738	10,33	7,00%	1,61%	-77,00
Taiwan	Taipei	1.670	1.846	10,54	4,73%	0,94%	-80,20
Tansania	Daressalam	2.679	2.948	10,04	6,52%	3,82%	-41,45
Togo	Lomé	822	1.011	22,99	28,33%	10,23%	-63,91
Trinidad und Tobago	Port-of-Spain	2.202	2.608	18,44	3,34%	0,19%	-94,27
Tschechische Republik	Prag	173	159	-8,09	18,40%	12,97%	-29,48
Türkei	Ankara	56.369	62.822	11,45	17,00%	10,08%	-40,74
Türkei	Istanbul	99.144	110.582	11,54	7,56%	4,46%	-40,99
Türkei Gesamt		155.513	173.404	11,50	6,59%	11,22%	70,26
Turkmenistan	Aschgabat	4.233	4.327	2,22	2,53%	1,82%	-28,10
Ukraine	Kiew	111.006	104.224	-6,11	6,96%	4,83%	-30,57
Uruguay	Montevideo	71	77	8,45	4,05%	1,28%	-68,38
USA	Atlanta	1.372	1.440	4,96	9,97%	0,14%	-98,63
USA	Boston	1.395	1.376	-1,36	3,33%	0,36%	-89,15
USA	Chicago	2.512	2.810	11,86	10,95%	0,80%	-92,71
USA	Houston	1.536	1.821	18,55	7,80%	1,61%	-79,42
USA	Los Angeles	1.965	1.887	-3,97	8,26%	0,57%	-93,08
USA	Miami	1.306	1.002	-23,28	6,78%	0,68%	-89,95
USA	New York	4.079	3.759	-7,85	5,51%	0,64%	-88,33
USA	San Francisco	2.606	2.693	3,34	7,39%	0,51%	-93,08
USA	Washington	1.637	1.484	-9,35	3,71%	0,60%	-83,82
USA Gesamt		18.408	18.272	-0,74	7,16%	0,67%	-90,64
Usbekistan	Taschkent	7.497	6.647	-11,34	14,57%	10,50%	-27,98
VAE	Abu Dhabi	22.278	25.382	13,93	4,87%	3,60%	-25,95
VAE	Dubai	40.840	52.484	28,51	8,17%	8,52%	4,33
VAE Gesamt		63.118	77.866	23,37	7,03%	6,97%	-0,85
Venezuela	Caracas	1.528	1.272	-16,75	10,17%	2,85%	-72,01
Weißrussland	Minsk	71.181	70.992	-0,27	3,22%	0,38%	-88,08
Zypern	Nikosia	1.657	1.442	-12,98	13,20%	7,67%	-41,88

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 4
Erteilte Mehrjahresvisa ¹⁾

Land	Mehrwahres- visa Gesamt 2014	Mehrwahres- visa Gesamt 2013	C1 2014	C1 2013	C2 2014	C2 2013	C3 2014	C3 2013	C4 2014	C4 2013	C5 2014	C5 2013
Afghanistan	49	41	46	39	1	2	1	0	1	0	0	0
Ägypten	9.278	6.875	4.934	3.814	2.021	1.447	1.330	1.058	251	133	742	423
Albanien	16	26	13	22	3	2	0	0	0	0	0	2
Algerien	375	529	332	452	43	76	0	1	0	0	0	0
Angola	98	205	89	177	8	19	0	2	0	2	1	5
Argentinien	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Armenien	1.798	1.511	1.281	1.216	316	227	154	57	25	7	22	4
Aserbaidschan	3.622	3.243	2.874	2.865	569	333	139	44	6	0	34	1
Äthiopien	369	453	244	341	94	96	28	13	3	3	0	0
Australien	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Bahrain	5.502	3.842	2.090	1.894	2.114	994	1.007	775	227	126	64	53
Bangladesh	512	413	364	273	118	103	24	31	6	6	0	0
Belgien	2	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Benin	50	40	42	38	3	2	1	0	0	0	4	0
Bolivien	163	81	52	41	66	14	37	22	3	1	5	3
Bosnien u. Herzegowina	32	20	29	20	2	0	1	0	0	0	0	0
Botsuana	125	172	85	119	31	34	8	15	0	0	1	4
Brasilien	27	21	13	10	7	9	6	1	0	0	1	1
Bulgarien	220	128	184	113	26	11	5	2	0	1	5	1
Burkina Faso	195	111	139	98	12	11	14	0	30	2	0	0
Chile	16	18	10	10	4	6	2	2	0	0	0	0
China	31.060	15.257	26.852	13.983	2.913	914	1.130	323	81	12	84	25
Costa Rica	15	14	5	11	7	2	2	0	0	1	1	0
Côte d'Ivoire	125	116	92	105	28	11	4	0	1	0	0	0
Dänemark	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dom. Rep.	308	222	176	104	62	51	32	38	13	3	25	26
Ecuador	635	987	187	194	207	365	130	244	40	72	71	112
El Salvador	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Estland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finnland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankreich	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Georgien	3.143	2.919	2.307	2.061	646	660	180	172	5	8	5	18
Ghana	521	399	325	250	146	109	42	31	7	7	1	2

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 4
Erteilte Mehrjahresvisa ¹⁾

Land	Mehrwahres- visa Gesamt 2014	Mehrwahres- visa Gesamt 2013	C1 2014	C1 2013	C2 2014	C2 2013	C3 2014	C3 2013	C4 2014	C4 2013	C5 2014	C5 2013
Griechenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großbritannien	1.834	1.745	1.510	1.450	173	181	93	64	28	18	30	32
Guatemala	22	10	20	10	0	0	1	0	1	0	0	0
Guinea	50	86	36	57	7	19	2	10	5	0	0	0
Honduras	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Indien	13.323	12.738	7.639	6.885	3.885	4.181	1.356	1.280	174	153	269	239
Indonesien	2.300	2.714	2.044	2.530	194	142	40	26	21	15	1	1
Irak	2.645	3.292	1.876	2.498	486	637	185	136	31	11	67	10
Iran	4.241	3.231	3.156	2.737	852	437	166	46	66	9	1	2
Irland	18	20	18	19	0	1	0	0	0	0	0	0
Island	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Israel	95	78	92	70	3	5	0	3	0	0	0	0
Italien	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jamaika	43	49	35	40	4	8	4	1	0	0	0	0
Japan	138	141	120	123	12	9	4	5	0	0	2	4
Jemen	375	417	293	345	68	57	9	15	1	0	4	0
Jordanien	1.254	1.119	700	649	297	303	170	96	87	68	0	3
Kambodscha	55	40	49	34	5	5	1	1	0	0	0	0
Kamerun	303	276	234	238	54	25	10	6	5	7	0	0
Kanada	188	211	153	171	18	34	12	5	3	0	2	1
Kasachstan	5.561	4.333	4.054	3.490	794	496	607	335	5	1	101	11
Katar	15.088	14.818	2.524	2.667	2.489	2.300	10.039	9.486	34	364	2	1
Kenia	827	570	547	380	150	90	95	61	7	4	28	35
Kirgistan	260	227	246	213	6	4	7	10	1	0	0	0
Kolumbien	1.598	2.649	991	864	377	790	166	657	24	54	40	284
Kongo	25	28	12	20	10	8	3	0	0	0	0	0
Korea	40	29	27	22	10	4	3	0	0	0	0	3
Korea, DVR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kosovo	6.012	3.272	4.438	2.774	930	403	595	92	12	2	37	1
Kroatien	31	5	30	4	1	0	0	1	0	0	0	0
Kuba	51	89	44	84	7	5	0	0	0	0	0	0
Kuwait	35.069	27.236	31.867	24.994	2.487	1.279	680	906	27	45	8	12
Laos	32	40	29	40	3	0	0	0	0	0	0	0
Lettland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 4
Erteilte Mehrjahresvisa ¹⁾

Land	Mehrwahres- visa Gesamt 2014	Mehrwahres- visa Gesamt 2013	C1 2014	C1 2013	C2 2014	C2 2013	C3 2014	C3 2013	C4 2014	C4 2013	C5 2014	C5 2013
Libanon	1.530	1.429	861	891	423	352	140	109	91	71	15	6
Libyen	892	842	650	722	230	85	12	31	0	4	0	0
Litauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Luxemburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Malaysia	111	72	91	59	11	8	5	4	2	0	2	1
Mali	79	70	64	49	13	17	2	4	0	0	0	0
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Marokko	2.193	2.222	1.489	1.458	497	502	126	183	78	76	3	3
Mauretanien	13	91	4	49	8	10	1	9	0	23	0	0
Mazedonien	21	19	8	14	8	5	0	0	0	0	5	0
Mexiko	42	53	27	39	11	11	4	3	0	0	0	0
Moldau	489	1.590	334	1.074	76	326	53	129	6	17	20	44
Mongolai	1.307	921	1.147	816	131	79	27	26	2	0	0	0
Montenegro	14	22	10	21	1	1	2	0	1	0	0	0
Mosambik	21	41	18	40	3	1	0	0	0	0	0	0
Myanmar	79	37	69	33	7	1	3	0	0	1	0	2
Namibia	1.715	1.417	776	613	196	154	742	650	0	0	1	0
Nepal	324	343	77	104	62	121	42	52	3	7	140	59
Neuseeland	17	6	15	4	2	1	0	0	0	0	0	1
Nicaragua	9	1	8	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Niederlande	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nigeria	2.656	2.392	1.568	1.475	707	549	287	267	92	88	2	13
Norwegen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oman	3.306	1.244	1.400	518	1.822	674	54	24	3	10	27	18
Osterreich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pakistan	2.464	2.991	1.210	1.466	671	833	555	674	12	4	16	14
Palästinensische Gebiete	679	544	487	430	127	80	43	30	22	4	0	0
Panama	23	24	18	20	3	3	1	0	0	0	1	1
Paraguay	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Peru	334	394	232	270	57	91	41	28	3	5	1	0
Philippinen	757	660	459	429	215	183	72	36	9	12	2	0
Polen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Portugal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 4
Erteilte Mehrjahresvisa ¹⁾

Land	Mehrwahres- visa Gesamt 2014	Mehrwahres- visa Gesamt 2013	C1 2014	C1 2013	C2 2014	C2 2013	C3 2014	C3 2013	C4 2014	C4 2013	C5 2014	C5 2013
Ruanda	16	35	9	26	7	9	0	0	0	0	0	0
Rumänien	26	22	24	20	2	2	0	0	0	0	0	0
RUS	115.227	94.480	66.313	66.521	21.928	13.317	15.478	9.153	612	312	10.896	4.187
Sambia	55	85	47	71	6	9	0	4	1	0	1	1
Saudi Arabien	22.738	47.029	20.050	45.070	2.149	1.477	411	401	113	80	15	1
Schweden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Senegal	365	339	232	209	108	88	14	16	11	26	0	0
Serbien	21	32	17	30	2	1	2	0	0	0	0	1
Simbabwe	36	46	22	31	5	5	7	9	0	0	2	1
Singapur	984	1.003	778	833	159	118	34	41	4	4	9	7
Slowakei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Slowenien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Sri Lanka	565	651	177	197	160	217	126	147	15	16	87	74
Südafrika	7.436	9.110	5.343	6.002	1.690	2.135	379	947	8	9	16	17
Sudan	99	54	82	42	13	3	3	4	1	5	0	0
Tadschikistan	450	290	395	259	48	28	7	2	0	0	0	1
Taiwan	13	37	13	31	0	6	0	0	0	0	0	0
Tansania	154	106	126	95	20	9	5	1	0	0	3	1
Thailand	2.522	2.078	1.739	1.522	556	431	144	86	82	35	1	4
Togo	89	87	63	46	19	28	4	3	2	8	1	2
Trinidad u. Tobago	547	246	346	174	184	68	17	2	0	2	0	0
Tschechische Republik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tunesien	1.836	1.950	1.399	1.552	324	276	86	85	25	37	2	0
Türkei	37.992	33.405	23.811	21.873	7.234	6.781	4.495	3.092	910	223	1.542	1.436
Turkmenistan	485	311	413	278	52	18	17	15	1	0	2	0
Uganda	169	281	117	193	38	58	9	16	1	3	4	11
Ukraine	39.338	35.605	21.546	20.482	7.458	5.883	4.942	4.230	870	946	4.522	4.064
Ungarn	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Uruguay	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
USA	2.773	2.811	1.999	2.038	572	519	111	147	28	32	63	75

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 4
Erteilte Mehrjahresvisa ¹⁾

Stand: 09.04.2015

Land	Mehrsjahres- visa Gesamt 2014	Mehrsjahres- visa Gesamt 2013	C1 2014	C1 2013	C2 2014	C2 2013	C3 2014	C3 2013	C4 2014	C4 2013	C5 2014	C5 2013
Usbekistan	787	764	636	689	123	66	26	9	0	0	2	0
VAE	44.677	32.690	12.241	7.242	7.235	4.181	25.167	20.908	20	265	14	94
Venezuela	14	40	4	21	10	18	0	1	0	0	0	0
Vietnam	980	882	582	746	230	93	134	39	8	1	26	3
Weißrussland	15.355	13.997	12.504	12.508	2.133	1.270	553	186	12	2	153	31
Zypern	212	189	165	147	45	39	2	2	0	0	0	1
Gesamt	464.776	413.190	287.771	281.203	80.560	58.162	72.912	57.879	4.279	3.463	19.254	11.493

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 6
Erteilte Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit 2014

Stand: 09.04.2015

	Land	VRG erteilt
1	Kosovo	23.360
2	Irak	7.334
3	Katar	1.746
4	Türkei	1.322
5	Palästinensische Gebiete	862
6	Sudan	860
7	VAE	848
8	Iran	649
9	Saudi-Arabien	611
10	Ägypten	384
11	Jordanien	361
12	Nigeria	349
13	Israel	329
14	Bangladesch	323
15	Venezuela	311
16	Libanon	282
17	USA	274
18	Bahrain	255
19	Indien	200
20	Großbritannien	196

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 Frage 10
a) Erteilte Visa nach Aufenthaltszwecken 2014

Stand: 09.04.2015

C-Visa kurz 2014	Geschäft	Tourismus	Besuche (Familie, Freunde)	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	499.399	448.074	393.233	53.790	44.107	17.732	14.192	13.445	6.667

Jahresvisum									
C-Visa lang 2014	Geschäft	Tourismus	Familie	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	133.442	93.115	48.803	3.074	5.569	3.626	1.699	388	174

2-Jahresvisum									
C-Visa lang 2014	Geschäft	Tourismus	Familie	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	35.597	28.412	14.526	1.242	1.095	683	386	99	46

3-Jahresvisum									
C-Visa lang 2014	Geschäft	Tourismus	Familie	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	19.493	42.025	10.604	554	420	326	139	70	7

4-Jahresvisum									
C-Visa lang 2014	Geschäft	Tourismus	Familie	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	1.981	881	1.330	22	30	70	8	1	0

5-Jahresvisum									
C-Visa lang 2014	Geschäft	Tourismus	Familie	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit
Gesamt	8.060	2.270	8.614	249	94	76	32	31	5

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 Frage 10
a) Erteilte Visa nach Aufenthaltszwecken 2014

Stand: 09.04.2015

D-Visa 2014	"Working Holiday Programme"	Arbeitsplatzsuche	Au pair	Ausl. Ehefrau zu ausl. Ehemann	Ausl. Ehefrau zu dt. Ehemann	Ausl. Ehemann zu ausl. Ehefrau	Ausl. Ehemann zu dt. Ehefrau
Gesamt	3.812	1.116	4.881	15.342	11.291	3.359	6.026
D-Visa 2014	Führungskräfte	Hochqualifizierte	Intern. Straßen-/Schienenverkehr, Fahrer	Jüdische Zuwanderung	Kind unter 18 J. zu ausl. Elternteil	Kind unter 18 J. zu dt. Elternteil	Nachzug sonstiger Familienangehöriger
Gesamt	114	1.132	7	358	10.799	1.153	696
D-Visa 2014	sonstige Arbeitsaufnahme	Sonstige Aufenthaltsw Zwecke	Spezialitätenköche	Sprachkurs	Studienbewerbung	Studium/ Studienvorbereitung	Werkvertragsarbeitnehmer
Gesamt	13.058	53.794	1.565	3.581	3.589	38.703	6.269
D-Visa 2014	Forscher	Freiwilligendienst etc.	Schulbesuch/Sc hülertausch	Selbstständige, Freiberufler	Dienstleistung/"Vander Elst"	Saisonbeschäftigung	Blaue Karte EU
Gesamt	1.091	1.266	2.214	534	5.178	62	2.810
D-Visa 2014	Aussiedler	Nachzug zum deutschen Kind	Wissenschaft, Gastwissenschaftler, Lehrer	Nicht zuordenbar	Praktikum/Aus-/Fortbildung	Gesamt	
Gesamt	5.090	1.898	2.431	12	4.663	207.894	

1) Mehrfachnennungen möglich

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 Frage 10
 a) Erteilte Visa nach Aufenthaltswzwecken 2014

Stand: 09.04.2015

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
353	67.306	1.558.298

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
21	5.616	295.527

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
5	1.436	83.527

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
2	731	74.371

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
0	63	4.386

Flughafen- transit	Andere	Gesamt Aufenthalts- zwecke
1	174	19.606

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10

b) 1) Erteilte C-Visa 2014 nach Aufenthaltswitzweck

- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Andere	Besuche (Familie, Freunde)	Flughafen- transit	Geschäft	Gesund- heit	Kultur	Off. Besuch	Sport	Studium	Tourismus	Transit	Gesamt Aufenthalts- zwecke
Russische Föderation	3.341	99.121	12	49.519	13.444	19.574	233	2.687	3.819	119.750	280	311.780
China	7.623	26.759	36	158.653	374	4.316	1.997	2.944	2.574	99.268	459	305.003
Türkei	181	60.864	3	51.436	271	6.364	39	229	67	27.043	62	146.559
Indien	5.072	11.650	104	42.760	92	1.213	7.979	319	1.088	17.303	560	88.140
Ukraine	10.441	23.166	1	13.421	1.494	1.308	18	522	491	6.675	63	57.600
VAE	5.709	1.467	1	9.036	3.488	104	31	361	49	18.030	0	38.276
Weißrussland	2.981	16.371	3	17.061	345	4.505	85	1.582	111	11.381	68	54.493
Saudi-Arabien	8	397	3	4.974	3.645	125	23	26	23	25.563	3	34.790
Kuwait	6	109	0	1.380	6.927	2	12	22	2	4.303	1	12.764
Thailand	432	9.241	8	8.767	378	415	194	118	356	23.851	44	43.804
Kasachstan	7	20.843	1	8.038	1.763	579	2	602	95	4.897	13	36.840
Iran	746	17.394	4	9.839	235	782	118	84	27	38	1.158	30.425
Südafrika	711	4.383	54	8.292	19	1.961	246	422	471	8.699	141	25.399
Ägypten	924	2.207	0	7.159	833	1.050	700	288	658	3.181	9	17.009
Großbritannien	732	5.305	10	4.225	48	468	187	78	659	17.672	78	29.462
Kosovo	1.123	12.621	1	2.273	296	193	123	149	15	792	16	17.602
Libanon	115	2.507	0	1.860	62	87	18	10	7	1.105	3	5.774
Katar	837	374	0	1.947	1.733	28	19	299	24	5.211	6	10.478
Indonesien	1.459	3.512	3	5.112	98	616	231	22	5	3.874	12	14.944
USA	341	3.314	44	4.556	40	315	120	64	433	5.304	289	14.820
Gesamt Top 20	42.789	321.605	288	410.308	35.585	44.005	12.375	10.828	10.974	403.940	3.265	1.295.962

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	C1										
	Geschäft	Familie	Gesundheit	Kultur	Off. Besuch	Sport	Tourismus	Studium	Transit		
RUS	28.991	19.766	2.600	1.707	23	361	14.635	124	26		
China	24.247	1.639	41	65	224	22	2.117	13	37		
Türkei	18.894	1.278	16	395	0	18	3.182	0	3		
Indien	5.779	185	9	33	1.017	15	380	7	3		
Ukraine	12.241	7.845	412	39	3	60	137	5	0		
VAE	1.797	203	60	4	12	62	10.112	14	0		
Weißrussland	5.701	5.620	58	110	20	527	136	1	4		
Saudi Arabien	1.497	45	260	1	18	8	18.225	6	0		
Kuwait	293	114	83	0	8	44	31.327	0	1		
Thailand	1.058	283	79	3	10	13	469	7	1		
Kasachstan	2.542	473	367	14	0	46	696	0	0		
Iran	2.083	938	22	31	2	3	26	0	0		
Südafrika	3.566	665	7	38	386	41	839	41	27		
Ägypten	2.729	513	232	77	29	17	1.367	34	2		
Groß Britannien	732	500	13	10	35	1	426	7	2		
Kosovo	1.079	2.589	106	38	101	3	496	2	0		
Libanon	486	157	10	11	21	1	161	2	0		
Katar	269	42	47	4	3	16	2.112	4	0		
Indonesien	674	198	15	13	507	0	101	0	1		
USA	1.405	348	1	27	25	8	311	10	9		
Gesamt Top 20	116.063	43.401	4.438	2.620	2.444	1.266	87.255	277	116		

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	C									
	Fhf-Transit	Andere	Gesamt (C1)	Geschäft.	Familie	Gesundheit	Kultur	Off. Besuch	Sport	
RUS	3	571	68.807	7.368	6.138	230	942	21	176	
China	0	456	28.861	2.339	477	2	9	54	1	
Türkei	0	28	23.814	5.719	434	6	86	0	12	
Indien	1	245	7.674	3.170	77	5	16	284	7	
Ukraine	0	831	21.573	4.665	2.438	65	6	0	3	
VAE	0	374	12.638	292	50	13	6	1	12	
Weißrussland	0	349	12.526	617	1.410	5	6	0	4	
Saudi Arabien	0	1	20.061	328	25	19	0	7	0	
Kuwait	0	0	31.870	38	24	5	0	2	9	
Thailand	0	24	1.947	309	165	6	2	2	1	
Kasachstan	0	2	4.140	528	85	35	1	0	40	
Iran	1	51	3.157	635	187	1	11	0	0	
Südafrika	9	216	5.835	1.255	271	1	11	16	15	
Ägypten	0	109	5.109	1.122	181	51	21	11	5	
Groß Britannien	1	31	1.758	65	94	0	0	0	0	
Kosovo	0	48	4.462	411	352	28	11	23	0	
Libanon	0	15	864	286	65	0	0	3	0	
Katar	0	33	2.530	39	17	9	0	2	8	
Indonesien	0	573	2.082	95	56	3	0	2	0	
USA	1	35	2.180	357	140	2	9	5	4	
Gesamt Top 20	16	3.992	261.888	29.638	12.686	486	1.137	433	297	

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltswitzdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	2										
	Tourismus	Studium	Transit	Fnf-Transit	Andere	Gesamt (C2)	Geschäft	Familie	Gesundheit		
RUS	8.507	29	14	2	203	23.630	6.469	5.574	122		
China	202	4	0	0	30	3.118	869	218	0		
Türkei	973	0	0	0	7	7.237	3.589	213	1		
Indien	199	6	17	0	119	3.900	1.138	39	0		
Ukraine	17	0	0	0	269	7.463	2.769	2.001	35		
VAE	6.864	5	0	0	47	7.290	145	29	31		
Weißrussland	12	0	1	0	78	2.133	79	447	0		
Saudi Arabien	1.770	3	0	0	0	2.152	75	5	9		
Kuwait	2.409	0	0	0	0	2.487	30	12	2		
Thailand	118	1	0	0	4	608	69	39	4		
Kasachstan	125	0	0	0	0	814	462	60	17		
Iran	4	0	0	0	14	852	119	43	0		
Südafrika	210	6	5	2	43	1.835	272	74	0		
Ägypten	681	4	0	0	28	2.104	741	119	42		
Groß Britannien	47	0	0	0	4	210	18	66	1		
Kosovo	102	1	0	1	10	939	225	294	8		
Libanon	64	0	0	0	5	423	87	21	2		
Katar	2.413	0	0	0	3	2.491	78	19	12		
Indonesien	22	0	0	0	21	199	14	18	3		
USA	114	0	2	0	7	640	69	26	0		
Gesamt Top 20	24.853	59	39	5	892	70.525	17.317	9.317	289		

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	C3										
	Kultur	Off. Besuch	Sport	Tourismus	Studium	Transit	Fnf-Transit	Andere	Gesamt (C3)		
RUS	407	19	40	3.443	32	1	0	147	16.254		
China	4	27	2	72	1	0	0	13	1.206		
Türkei	41	0	1	651	0	0	0	1	4.497		
Indien	7	79	0	70	2	0	0	24	1.359		
Ukraine	8	0	13	12	1	0	0	106	4.945		
VAE	7	2	26	24.932	7	0	0	149	25.328		
Weißrussland	6	1	0	5	0	0	0	15	553		
Saudi Arabien	0	3	0	319	0	0	0	0	411		
Kuwait	0	43	6	588	0	0	0	0	681		
Thailand	0	0	0	49	0	0	0	4	165		
Kasachstan	0	0	1	80	0	1	0	0	621		
Iran	4	0	0	0	0	0	0	0	166		
Südafrika	2	1	4	57	2	0	1	8	421		
Ägypten	15	10	0	439	1	0	0	23	1.390		
Groß Britannien	1	0	0	23	1	0	0	1	111		
Kosovo	9	9	3	44	0	0	0	6	598		
Libanon	2	1	0	22	0	0	0	5	140		
Katar	2	2	22	9.899	2	0	0	15	10.051		
Indonesien	0	0	0	3	0	0	0	5	43		
USA	1	2	0	20	0	2	0	2	122		
Gesamt Top 20	516	199	118	40.728	49	4	1	524	69.062		

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	C4										
	Geschäft	Familie	Gesundheit	Kultur	Off. Besuch	Sport	Tourismus	Studium	Transit		
RUS	196	286	4	9	1	5	119	1	0		
China	42	19	0	0	21	0	2	0	0		
Türkei	745	26	0	5	1	0	133	0	0		
Indien	132	8	0	1	13	1	17	0	0		
Ukraine	253	595	2	0	3	2	1	0	0		
VAE	6	3	0	0	0	0	11	0	0		
Weißrussland	1	11	0	0	0	0	0	0	0		
Saudi Arabien	17	1	1	0	2	0	92	0	0		
Kuwait	2	3	0	0	1	0	21	0	0		
Thailand	24	31	2	0	2	0	33	0	0		
Kasachstan	5	0	0	0	0	0	0	0	0		
Iran	36	28	0	2	0	0	0	0	0		
Südafrika	4	2	0	0	0	0	3	0	0		
Ägypten	128	22	6	0	2	0	105	0	0		
Groß Britannien	2	24	0	0	0	0	10	0	0		
Kosovo	8	3	0	0	1	0	0	0	0		
Libanon	72	11	1	0	0	0	6	0	0		
Katar	3	0	0	0	1	0	31	0	0		
Indonesien	3	11	1	0	4	0	1	0	0		
USA	17	5	0	0	0	0	6	0	0		
Gesamt Top 20	1.696	1.089	17	17	52	8	591	1	1	0	0

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	C									
	Fhf-Transit	Andere	Gesamt (C4)	Geschäft	Familie	Gesundheit	Kultur	Off. Besuch	Sport	
RUS	0	0	621	4.273	5.092	48	209	28	15	
China	0	0	84	39	44	0	0	0	0	
Türkei	0	0	910	1.010	136	1	24	0	0	
Indien	0	5	177	167	38	0	2	10	3	
Ukraine	0	14	870	1.699	2.741	10	3	0	12	
VAE	0	0	20	12	2	0	0	0	0	
Weißrussland	0	0	12	21	122	0	1	0	0	
Saudi Arabien	0	0	113	6	4	0	0	0	0	
Kuwait	0	0	27	0	1	0	0	1	0	
Thailand	0	3	95	0	1	0	0	0	0	
Kasachstan	0	0	5	60	20	7	0	0	0	
Iran	0	0	66	1	0	0	0	0	0	
Südafrika	0	0	9	11	2	0	0	0	0	
Ägypten	0	2	265	371	107	16	4	3	1	
Groß Britannien	0	1	37	3	26	0	1	0	0	
Kosovo	0	0	12	28	9	0	0	0	0	
Libanon	0	1	91	9	4	0	1	0	0	
Katar	0	0	35	1	1	0	0	0	0	
Indonesien	0	1	21	1	0	0	0	0	0	
USA	0	3	31	46	11	0	1	2	0	
Gesamt Top 20	0	30	3.501	7.758	8.361	82	246	44	31	

1) Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltswitzdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	5					Gesamt (C5)	Gesamt Geschäft	Gesamt Familie	Gesamt Gesundheit
	Tourismus	Studium	Transit	Fhf-Transit	Andere				
RUS	1.347	31	1	0	70	11.114	47.297	36.856	3.004
China	7	0	0	0	0	90	27.536	2.397	43
Türkei	372	0	0	0	1	1.544	29.957	2.087	24
Indien	55	0	0	0	2	277	10.386	347	14
Ukraine	6	0	0	0	58	4.529	21.627	15.620	524
VAE	0	0	0	0	0	14	2.252	287	104
Weißrussland	7	0	0	0	3	154	6.419	7.610	63
Saudi Arabien	5	0	0	0	0	15	1.923	80	289
Kuwait	6	0	0	0	0	8	363	154	90
Thailand	0	0	0	0	0	1	1.460	519	91
Kasachstan	17	0	0	0	0	104	3.597	638	426
Iran	0	0	0	0	0	1	2.874	1.196	23
Südafrika	3	0	0	0	0	16	5.108	1.014	8
Ägypten	266	0	0	0	4	772	5.091	942	347
Groß Britannien	7	0	0	0	0	37	820	710	14
Kosovo	0	0	0	0	0	37	1.751	3.247	142
Libanon	1	0	0	0	0	15	940	258	13
Katar	0	0	0	0	0	2	390	79	68
Indonesien	0	0	0	0	0	1	787	283	22
USA	14	0	1	0	0	75	1.894	530	3
Gesamt Top 20	2.113	31	2	0	138	18.806	172.472	74.854	5.312

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltswitzdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Gesamt Kultur	Gesamt Offizieller Besuch	Gesamt Sport	Gesamt Tourismus	Gesamt Studium	Gesamt Transit	Gesamt Fh-Transit	Gesamt Andere	Gesamt Aufenthaltswitzwecke
RUS	3.274	92	597	28.051	217	42	5	991	120.426
China	78	326	25	2.400	18	37	0	499	33.359
Türkei	551	1	31	5.311	0	3	0	37	38.002
Indien	59	1.403	26	721	15	20	1	395	13.387
Ukraine	56	6	90	173	6	0	0	1.278	39.380
VAE	17	15	100	41.919	26	0	0	570	45.290
Weißrussland	123	21	531	160	1	5	0	445	15.378
Saudi Arabien	1	30	8	20.411	9	0	0	1	22.752
Kuwait	0	55	59	34.351	0	1	0	0	35.073
Thailand	5	14	14	669	8	1	0	35	2.816
Kasachstan	15	0	87	918	0	1	0	2	5.684
Iran	48	2	3	30	0	0	1	65	4.242
Südafrika	51	403	60	1.112	49	32	12	267	8.116
Ägypten	117	55	23	2.858	39	2	0	166	9.640
Groß Britannien	12	35	1	513	8	2	1	37	2.153
Kosovo	58	134	6	642	3	0	1	64	6.048
Libanon	14	25	1	254	2	0	0	26	1.533
Katar	6	8	46	14.455	6	0	0	51	15.109
Indonesien	13	513	0	127	0	1	0	600	2.346
USA	38	34	12	465	10	14	1	47	3.048
Gesamt Top 20	4.536	3.172	1.720	155.540	417	161	22	5.576	423.782

1) Mehrfachnennungen möglich

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)2) Erteilte C1-Visa lang 2014 nach Aufenthaltswitzweck und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 09.04.2015

Land	Gesamt erteilt C1 bis C5
RUS	115.227
China	31.060
Türkei	37.992
Indien	13.323
Ukraine	39.338
VAE	44.677
Weißrussland	15.355
Saudi Arabien	22.738
Kuwait	35.069
Thailand	2.522
Kasachstan	5.561
Iran	4.241
Südafrika	7.436
Ägypten	9.278
Groß Britannien	1.834
Kosovo	6.012
Libanon	1.530
Katar	15.088
Indonesien	2.300
USA	2.773
Gesamt Top 20	413.354

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10

b)3) Erteilte D-Visa 2014 nach Aufenthaltswzweck

- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	ausl. Ehefrau zu dt. Ehemann	ausl. Ehemann zu dt. Ehefrau	ausl. Ehefrau zu ausl. Ehemann	ausl. Ehemann zu ausl. Ehefrau	Kinder unter 18 zu dt. Elternteil	Kind unter 18 zu ausl. Elternteil	Nachzug zum dt. Kind
Russische Föderation	1.574	204	612	79	43	879	178
China	624	63	827	151	31	679	51
Türkei	1.237	1.712	2.418	832	219	876	397
Indien	148	93	2.958	143	69	1.674	25
Ukraine	632	80	497	55	12	538	128
VAE	20	23	34	8	0	29	3
Weißrussland	194	18	101	19	2	131	16
Saudi-Arabien	0	2	18	2	0	29	1
Kuwait	5	7	14	0	0	1	0
Thailand	997	7	51	5	25	272	151
Kasachstan	260	79	26	5	29	105	36
Iran	206	50	359	89	7	190	4
Südafrika	46	19	38	8	0	60	8
Ägypten	90	212	467	62	21	444	54
Großbritannien	26	34	31	8	2	19	4
Kosovo	404	492	980	443	60	395	52
Libanon	357	311	775	86	24	834	77
Katar	4	6	6	0	0	1	3
Indonesien	103	17	64	14	6	52	21
USA	36	17	62	10	0	24	4
Gesamt Top 20	6.963	3.446	10.338	2.019	550	7.232	1.213

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10

b)3) Erteilte D-Visa 2014 nach Aufenthaltswitzweck

- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Nachzug sonstiger Familienange höriger	Jüdische Zuwanderung	Aussiedler	Studium/ Studienvorbereitung (\$16 I AufenthaltG)	Studienbewerbung (\$16 I a AufenthaltG)	Sprachkurs (\$16 V AufenthG)	Schulbesuch/ Schüleraustausch (\$16 V AufenthaltG)
Russische Föderation	31	157	2.403	2.500	100	394	114
China	6	0	1	10.574	610	243	401
Türkei	179	1	54	2.859	100	224	43
Indien	11	4	0	3.878	202	47	108
Ukraine	2	168	410	941	294	182	19
VAE	8	0	0	80	4	37	0
Weißrussland	0	10	41	162	7	43	2
Saudi-Arabien	2	0	0	6	5	5	0
Kuwait	4	0	0	53	1	3	0
Thailand	32	0	0	225	14	83	88
Kasachstan	4	1	1.947	213	6	55	3
Iran	14	8	0	862	32	1	1
Südafrika	0	0	0	88	5	17	6
Ägypten	46	0	0	1.126	23	61	6
Großbritannien	1	0	0	89	5	9	0
Kosovo	0	0	0	53	2	28	1
Libanon	101	0	0	1.087	22	167	0
Katar	2	0	0	15	1	5	0
Indonesien	4	0	0	1.173	24	34	5
USA	2	0	0	240	5	14	9
Gesamt Top 20	449	349	4.856	26.224	1.462	1.652	806

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10

b)3) Erteilte D-Visa 2014 nach Aufenthaltswitzweck

- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Praktikum/ Aus-/ Fortbildung (\$17 AufenthG)	Arbeitsplatz- suche (\$18 c AufenthG)	Hochqualifizierte (\$19 Aufenth G/ \$2 BeschV)	Blaue Karte EU (\$ 19 a AufenthG)	Forscher (\$20 AufenthG)	Führungskräfte (\$18 Aufenth G/ \$3 BeschV)	Wissenschaft, Gastwiss., Lehrer (\$1 Aufenth G/\$5 BeschV)	Intern. Straßen-/ Schienenv., Fahrer (\$18 Aufenth G/\$20 BeschV)
Russische Föderation	389	107	37	381	96	2	110	0
China	315	18	4	133	48	35	945	4
Türkei	284	8	2	131	43	2	119	2
Indien	243	87	399	695	203	14	220	0
Ukraine	247	24	68	285	19	1	113	0
VAE	8	3	1	6	1	3	1	0
Weißrussland	72	10	10	67	2	0	15	0
Saudi-Arabien	11	1	2	0	0	0	0	0
Kuwait	0	0	0	0	0	0	0	0
Thailand	21	3	0	4	31	0	2	0
Kasachstan	48	6	0	7	5	0	3	0
Iran	21	15	0	7	30	5	43	0
Südafrika	18	12	3	23	1	1	10	0
Ägypten	125	160	91	66	23	1	22	0
Großbritannien	12	19	9	15	3	1	32	0
Kosovo	55	9	5	15	0	1	0	0
Libanon	39	268	0	5	6	0	4	0
Katar	2	0	0	1	0	0	1	0
Indonesien	231	5	1	6	19	1	10	0
USA	93	9	38	31	44	4	53	0
Gesamt Top 20	2.234	764	670	1.878	574	71	1.703	6

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10
 b)3) Erteilte D-Visa 2014 nach Aufenthaltswitzweck
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Dienstleistung "Van der Elst" (\$18 Aufenth G/\$21 BeschV)	Saisonbeschäftigung (\$18 Aufenth G/\$15a BeschV)	Spezialitäten- köche (\$18 AufenthG/ \$11 BeschV)	WV- Arbeitnehmer (\$18 AufenthG/ \$29 BeschV)	Working Holiday Programme (\$18 Aufenth G/\$29 BeschV)	Selbständige, Freiberufler (\$21 AufenthG)	Sonstige Arbeitsaufnahme
Russische Föderation	0	0	0	54	0	100	362
China	1	3	1.252	57	193	159	931
Türkei	0	8	2	486	0	27	340
Indien	0	0	195	865	0	7	6.149
Ukraine	0	0	1	0	0	122	489
VAE	0	0	0	0	0	0	20
Weißrussland	0	0	0	0	0	3	51
Saudi-Arabien	0	0	0	0	0	0	20
Kuwait	0	0	0	0	0	0	7
Thailand	0	0	69	15	0	0	22
Kasachstan	0	2	0	0	0	4	17
Iran	0	0	0	0	0	6	58
Südafrika	0	0	0	3	0	23	68
Ägypten	0	0	0	0	0	8	83
Großbritannien	30	0	0	2	34	4	76
Kosovo	0	0	0	1	0	2	22
Libanon	0	0	1	0	0	0	30
Katar	0	0	0	0	0	0	2
Indonesien	0	0	1	1	0	0	32
USA	0	1	0	1	1	3	63
Gesamt Top 20	31	14	1.521	1.465	228	468	8.842

Stand: 09.04.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 10

b3) Erteilte D-Visa 2014 nach Aufenthaltswitzweck

- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Land	Freiwilligendienst etc. (§18 Aufenth G/§14 BeschV)	Au-Pair (§18 Aufenth G/ §12 BeschV)	Sonstige Aufenthalts- zwecke	Nicht zuordenbar	Gesamt D erteilt
Russische Föderation	122	366	1.545	1	12.940
China	15	323	1.878	0	20.575
Türkei	21	11	11.151	0	23.788
Indien	169	4	956	0	19.566
Ukraine	157	923	949	0	7.356
VAE	0	0	439	0	728
Weißrussland	41	76	146	0	1.239
Saudi-Arabien	0	0	974	0	1.078
Kuwait	0	0	48	0	143
Thailand	1	25	568	0	2.711
Kasachstan	11	37	291	0	3.200
Iran	0	0	747	0	2.755
Südafrika	11	26	294	0	788
Ägypten	0	2	495	0	3.688
Großbritannien	0	1	226	0	692
Kosovo	4	7	588	0	3.619
Libanon	1	1	14.290	1	18.487
Katar	0	0	56	1	106
Indonesien	11	189	839	0	2.863
USA	1	19	1.016	1	1.801
Gesamt Top 20	565	2.010	37.496	4	128.123

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 11, Teil 1

Stand: 30.03.2015

Visa-Statistik**Aufbereitung nach Regionen**

MAK = Mitarbeiterkapazitäten, entspricht einer/einem statistisch Vollzeit tätigen Beschäftigten
 LB = lokal beschäftigte Mitarbeiter (unabh. von Staatsangehörigkeit)
 Ents = Entsandtes Personal

Zeitraum: 2014 (in Klammern 2013)

Region	Amerika	Europa	GUS/Schl. Kaukasus, Zentralasien	Naher+Mittlerer Osten, Maghreb	Afrika	Asien	AUSLAND GESAMT
Fälle*	(74.339) 71.861	(312.950) 318.786	(809.278) 746.964	(371.008) 418.976	(101.653) 100.007	(609.926) 642.285	(2.279.154) 2.298.879 +0,9%
Personal-kosten	(2.169 T €) 2.324 T €	(5.569 T €) 5.922 T €	(8.339 T €) 8.724 T €	(5.925 T €) 7.913 T €	(2.919 T €) 3.154 T €	(8.197 T €) 8.786 T €	(33.119 T €) 36.823 T € +11,2%
MAK	(51,4) (Ents: 15,5) (LB: 36,0) 54,2 Ents: 16,7 (LB: 37,5)	(132,2) (Ents: 39,1) (LB: 93,1) 139,0 Ents: 44,6 (LB: 94,5)	(269,7) (Ents: 63,9) (LB: 205,8) 274,8 Ents: 68,0 (LB: 206,8)	(152,3) (Ents: 46,8) (LB: 105,6) 173,5 Ents: 55,8 (LB: 117,8)	(74,8) (Ents: 23,5) (LB: 51,3) 78,6 Ents: 26,1 (LB: 52,5)	(231,5) (Ents: 66,3) (LB: 165,1) 247,4 Ents: 73,9 (LB: 173,5)	(911,9) (Ents: 255,0) (LB: 656,8) 967,6 Ents: 285,1 (LB: 682,5)
Fälle/MAK/ Jahr**	(Ents: 4.806) (LB: 2.066) 1.325 Ents: 4.299 (LB: 1.916)	(Ents: 8.003) (LB: 3.362) 2.293 Ents: 7.154 (LB: 3.374)	(Ents: 12.671) (LB: 3.932) 2.718 Ents: 10.982 (LB: 3.612)	(Ents: 7.935) (LB: 3.515) 2.414 Ents: 7.512 (LB: 3.558)	(Ents: 4.322) (LB: 1.983) 1.273 Ents: 3.836 (LB: 1.905)	(Ents: 9.197) (LB: 3.693) 2.596 Ents: 8.688 (LB: 3.703)	(Ents: 7.822) (LB: 3.092) 2.103 Ents: 7.078 (LB: 3.011)

* Visumkategorien A, C, D sowie Ablehnungen und zurückgezogene Anträge

** Diese Kennzahl entspricht dem Verhältnis der Fälle pro Mitarbeiterkapazität (MAK) pro Jahr.

Stand: 30.03.2015

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 11, Teil 2

Visa-Statistik

Aufbereitung nach Ländern

MAK = Mitarbeiterkapazitäten, entspricht einer/einem statistisch Vollzeit tätigen Beschäftigten
 LB = lokal beschäftigte Mitarbeiter (unabh. von Staatsangehörigkeit)

Ents. = Entsandtes Personal

Zeitraum: 2014 (in Klammern 2013)

Region	Russland	China	Türkei	Indien	Ukraine	Vereinigte Arabische Emirate	Weißrussland	Saudi Arabien	Kuwait	Thailand
Fälle*	(488.095) 441.902	(312.191) 340.193	(209.865) 223.470	(123.104) 131.505	(119.314) 109.962	(67.891) 83.959	(73.549) 71.416	(67.059) 61.128	(37.403) 49.687	(47.802) 47.474
Personal-kosten	(4.237 T €) 4.507 T €	(3.691 T €) 4.029 T €	(2.809 T €) 3.065 T €	(1.448 T €) 1.607 T €	(1.614 T €) 1.628 T €	(883 T €) 1.033 T €	(788 T €) 759 T €	(530 T €) 638 T €	(154 T €) 226 T €	(318 T €) 427 T €
MAK	(128,1) (Ents: 31,5) LB: 96,6	(83,2) (Ents: 26,6) LB: 66,7	(67,9) (Ents: 19,2) LB: 48,7	(49,2) (Ents: 14,0) LB: 35,2	(54,3) (Ents: 10,9) LB: 43,4	(18,5) (Ents: 6,7) LB: 11,8	(27,8) (Ents: 7,1) LB: 20,7	(12,0) (Ents: 4,6) LB: 7,4	(5,1) (Ents: 1,1) LB: 4,0	(11,3) (Ents: 2,7) LB: 8,6
	131,9 Ents: 34,6 LB: 97,3	99,4 Ents: 30,8 LB: 68,6	73,5 Ents: 23,0 LB: 50,4	52,4 Ents: 16,5 LB: 35,9	54,6 Ents: 10,8 LB: 43,9	21,6 Ents: 7,5 LB: 14,1	27,8 Ents: 6,8 LB: 21,0	14,0 Ents: 5,6 LB: 8,4	6,2 Ents: 1,9 LB: 4,3	13,7 Ents: 3,6 LB: 10,1
Fälle/MAK/ Jahr**	(3.810) (Ents: 15.491) LB: 5.053	(3.348) (Ents: 11.738) LB: 4.684	(3.084) (Ents: 10.946) LB: 4.314	(2.502) (Ents: 8.813) LB: 3.494	(2.196) (Ents: 10.938) LB: 2.748	(3.677) (Ents: 10.153) LB: 5.765	(2.649) (Ents: 10.369) LB: 3.559	(5.601) (Ents: 14.573) LB: 9.098	(7.334) (Ents: 34.003) LB: 9.351	(4.244) (Ents: 17.971) LB: 5.557
	3.350 Ents: 12.784 LB: 4.540	3.421 Ents: 11.033 LB: 4.959	3.042 Ents: 9.698 LB: 4.433	2.510 Ents: 7.954 LB: 3.668	2.012 Ents: 10.205 LB: 2.506	3.890 Ents: 11.237 LB: 5.949	2.568 Ents: 10.473 LB: 3.402	4.359 Ents: 10.859 LB: 7.281	7.963 Ents: 25.701 LB: 11.537	3.459 Ents: 13.175 LB: 4.691

* Visumkategorien A, C, D sowie Ablehnungen und zurückgezogene Anträge
 ** Diese Kennzahl entspricht dem Verhältnis der Fälle pro Mitarbeiterkapazität (MAK) pro Jahr.

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 12

Neuklagen 2014		1702
davon	Ehegattennachzug	518
	Schengen	639
	Kindernachzug	110
	Klagegrund nicht erfasst	90
	Familienzusammenführung (sonstige Familienangehörige)	88
	Studium	74
	Erwerbstätigkeit	65
	Familiennachzug Ehegatte und Kinder	70
	Sprachkurs	20
	Wiederkehr	15
	Sonstige	9
	Nachzug gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft	4

Neuklagen 2013		1580
davon	Ehegattennachzug	556
	Schengen	520
	Kindernachzug	161
	Klagegrund nicht erfasst	82
	Familienzusammenführung (sonstige Familienangehörige)	61
	Studium	66
	Erwerbstätigkeit	50
	Familiennachzug Ehegatte und Kinder	37
	Sprachkurs	15
	Wiederkehr	15
	Sonstige	16
	Nachzug gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft	1

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 13

Stand: 26.03.2015

Gebühreneinnahmen im Visumverfahren im Jahr 2014**a) Gesamteinnahmen 2014**

Jahr	2014
Gebühreneinnahmen	104.670.201 €

b) Visagebührenaufkommen nach wichtigsten Herkunftsländern (2014)*absteigend sortiert nach Visafallzahlen Herkunftsland; Rang 1-20*

Land	Einnahmen
Russische Föderation	14.015.083 €
China	19.302.601 €
Türkei	11.758.250 €
Indien	7.474.683 €
Ukraine	2.018.990 €
VAE	4.323.423 €
Weißrussland	3.090.005 €
Saudi-Arabien	3.295.913 €
Kuwait	2.418.228 €
Thailand	2.638.534 €
Kasachstan	2.396.660 €
Iran	2.357.880 €
Kosovo	906.290 €
Ägypten	1.480.792 €
Südafrika	1.555.654 €
Großbritannien	1.331.959 €
Libanon	747.128 €
Katar	1.404.911 €
Indonesien	979.267 €
USA	981.474 €

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 17

- a) Aktuelle Wartezeiten **Schengenvisa** (Privatreisende/Geschäftsreisende) für die Visumbeantragung bzw. Antragsabgabe in den zwanzig wichtigsten visumpflichtigen Ländern zum Zeitpunkt der Erstellung der Übersicht

Gastland /Dienstort	Wartezeiten Schengenvisa in Arbeitstagen beim externen Dienstleistungserbringer		Wartezeiten Schengenvisa in Arbeitstagen bei Direktabgabe in der Visastelle	
	Privatreisende	Geschäftsreisende	Privatreisende	Geschäftsreisende
1. Russische Föderation (441.902 bearbeitete Visa)				
Moskau	keine	keine	10	10
St. Petersburg	keine	keine	1	1
Nowosibirsk	keine	keine	2	2
Kaliningrad	keine	keine	15	15
Jekaterinburg	keine	keine	1	1
2. China (340.193 bearbeitete Visa)				
Peking	1	1	8	8
Kanton	1	1	10	10
Shanghai	1	1	1	1
Chennai	keine	keine	1	1
Chengdu	keine	keine	1	1
3. Türkei (223.470 bearbeitete Visa)				
Izmir	1	1	10	10
Ankara	1 – 2	1 – 2	5	5
Istanbul	1 – 2	1 – 2	max. 10	max. 10
4. Indien (131.505 bearbeitete Visa)				
Bangalore	keine	keine	1	1
New Delhi	keine	keine	1	1
Kalkutta	keine	keine	1	1
Mumbai	keine	keine	7	7
5. Ukraine (109.962 bearbeitete Visa)				
Kiew	keine	keine	10	10
6. Vereinigte Arabische Emirate (83.959 bearbeitete Visa)				
Abu Dhabi	1 - 2	1 – 2	1	1
Dubai	1	1	3	3
7. Weißrussland (71.416 bearbeitete Visa)				
Minsk	entfällt	entfällt	1	1
8. Saudi Arabien (61.128 bearbeitete Visa)				
Riad	1 – 2	1 – 2	max. 10	max. 10
Djidda	1 – 2	1 – 2	1	1
9. Kuwait (49.687 bearbeitete Visa)				
Kuwait	Keine	Keine	1 – 2	1 – 2
10. Thailand (47.474 bearbeitete Visa)				

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 17

Bangkok	entfällt	entfällt	1	1
11. Kasachstan (46.175 bearbeitete Visa)				
Astana	entfällt	entfällt	1	2
Almaty	entfällt	entfällt	1	1
12. Iran (43.493 bearbeitete Visa)				
Teheran	entfällt	entfällt	17	17
13. Kosovo (33.510 bearbeitete Visa)				
Pristina	entfällt	entfällt	52	22
14. Ägypten (31.353 bearbeitete Visa)				
Kairo	entfällt	entfällt	4	4
15. Südafrika (30.049 bearbeitete Visa)				
Pretoria	keine	keine	15 * Notfälle sofort	15 * Notfälle sofort
Kapstadt	keine	keine	1-5	1-5
16. Libanon (28.297 bearbeitete Visa)				
Beirut	entfällt	entfällt	9	9
17. Katar (26.667 bearbeitete Visa)				
Doha	1	1	1	1
18. Indonesien (19.796 bearbeitete Visa)				
Jakarta	entfällt	entfällt	1	1
19. Georgien (18.271 bearbeitete Visa)				
Tiflis	entfällt	entfällt	3	5
20. Vietnam (18.160 bearbeitete Visa)				
Hanoi	entfällt	entfällt	7	7
Ho-Chi-Minh	entfällt	entfällt	21	10

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 17

b) Aktuelle Wartezeiten für einen Termin zur Visumantragstellung nach **nationalem Recht** in den Auslandsvertretungen in den zwanzig wichtigsten visumpflichtigen Ländern zum Zeitpunkt der Erstellung der Übersicht

Gastland/ Dienstort	Wartezeiten nationales Visum in Arbeitstagen (wenn nicht anders angegeben)			
	Familienzusammenführung	Arbeitsaufnahme	Studium	Sonstige
1. Russische Föderation				
Moskau	10	10	10	10
St. Petersburg	1	1	1	1
Nowosibirsk	3	3	3	3
Kaliningrad	2	2	2	2
Jekaterinburg	1	1	1	1
2. China				
Peking	1	2	2	2
Kanton	1	15	1	15
Shanghai	3	2 Ausnahme Spezialitätenköche: 4 Wochen.	2	2
Chennai	1	1	1	1
Chengdu	1	1	1	1
3. Türkei				
Izmir	3 Monate	7	7	Familienzusammenführung Syrier 8 Monate
Ankara	6 Monate	1	2	Familienzusammenführung Syrier 8 Monate
Istanbul	3	1	1	Familienzusammenführung Syrier 9 Monate
Kein Land weltweit außerhalb der Krisenregion selbst nimmt mehr Flüchtlinge aus Syrien auf als Deutschland. Seit Beginn des Konfliktes bis Ende 2014 haben über 100.000 Menschen aus Syrien Zuflucht in Deutschland gefunden: Neben den Bundes- und Länderprogrammen haben bisher zusätzlich 75.000 Flüchtlinge aus Syrien Schutz als Asylberechtigte gefunden. Seit Anfang 2015 steigt die Zahl der Schutzberechtigten mit Nachzugsansprüchen deutlich an: Allein von Januar bis März 2015 wurden in Deutschland 15.000 Menschen aus Syrien als Schutzberechtigte anerkannt. Das Auswärtige Amt hat deshalb diese Auslandsvertretungen personell deutlich aufgestockt und plant weitere Verstärkungen. Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen, um das Visumverfahren zu beschleunigen und die Wartezeiten zu reduzieren. Trotzdem bleibt die Situation angesichts der enormen Zunahme an Familienzusammenführungen weiter angespannt. Visumverfahren für die Familienangehörigen sind oft rechtlich und tatsächlich sehr schwierig. Vielfach fehlt es an den erforderlichen Urkunden als Nachweis der Familienverhältnisse, oft auch an jeglichen Identitätsnachweisen und Dokumenten zur Klärung von Sorgerechtsfragen. Die Auslandsvertretungen sind jedoch grundsätzlich verpflichtet, sich über die rechtlichen Voraussetzungen Gewissheit zu verschaffen.				
4. Indien				
Bangalore	1	1	1	1
New Delhi	14	1	1	1
Kalkutta	3	3	3	3
Mumbai	4 Wochen	4 Wochen	4	4 Wochen

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 17

			Wochen	
5. Ukraine				
Kiew	1	1	1	1
6. Vereinigte Arabische Emirate				
Abu Dhabi	2 – 5	2 – 5	2 – 5	2 – 5
Dubai	6 Wochen	6 Wochen	6 Wochen	6 Wochen
7. Weißrussland				
Minsk	1	1	1	1
8. Saudi Arabien				
Riad	14	14	14	14
Djidda	1 - 2	1 - 2	1 - 2	1 - 2
9. Kuwait				
Kuwait City	5	5	5	5
10. Thailand				
Bangkok	2	2	2	2
11. Kasachstan				
Astana	2	2	2	2
Almaty	1	1	1	1
12. Iran				
Teheran	6 Wochen	6 Wochen	4 Wochen	4 Wochen
13. Kosovo				
Pristina	ca. 3,5 Monate	ca. 3,5 Monate	ca. 3,5 Monate	ca. 3,5 Monate

Anlage zur Antwort der Bundesregierung auf KA 18-4429 zu Frage 17

14. Ägypten				
Kairo	zu deutschen oder ägyptischen Staatsangehörigen: 2 Monate FZ zu schutzberechtigten Menschen aus Syrien: 4 Monate (Sondertermine in eilbedürftigen, besonderen humanitären Notfällen) Syrische Flüchtlinge über Aufnahmeprogramme des Bundes oder der Länder mit Aufnahmezusage: 5	2 Monate	1 Monat Erhebliche Zunahme der Visa zu Studienzwecken wegen der verstärkten Kooperation verschiedener Hochschulen und z.B. Stipendienerteilung im Rahmen der Transformationspartnerschaft.	2 Monate
15. Südafrika				
Pretoria	10	10	10	10
Kapstadt	1-5	1-5	1-5	1-5
16. Libanon				
Beirut	10 zu schutzberechtigten Menschen aus Syrien: 10 Wochen	9	9	Antragsteller aus Syrien: 1,5 Monate
Kein Land weltweit außerhalb der Krisenregion selbst nimmt mehr Flüchtlinge aus Syrien auf als Deutschland. Seit Beginn des Konfliktes bis Ende 2014 haben über 100.000 Menschen aus Syrien Zuflucht in Deutschland gefunden: Neben den Bundes- und Länderprogrammen haben bisher zusätzlich 75.000 Flüchtlinge aus Syrien Schutz als Asylberechtigte gefunden. Seit Anfang 2015 steigt die Zahl der Schutzberechtigten mit Nachzugsansprüchen deutlich an: Allein von Januar bis März 2015 wurden in Deutschland 15.000 Menschen aus Syrien als Schutzberechtigte anerkannt. Das Auswärtige Amt hat deshalb die Botschaft personell deutlich aufgestockt und plant weitere Verstärkungen. Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen, um das Visumverfahren zu beschleunigen und die Wartezeiten zu reduzieren. Trotzdem bleibt die Situation angesichts der enormen Zunahme an Familienzusammenführungen weiter angespannt. Visumverfahren für die Familienangehörigen sind oft rechtlich und tatsächlich sehr schwierig. Vielfach fehlt es an den erforderlichen Urkunden als Nachweis der Familienverhältnisse, oft auch an jeglichen Identitätsnachweisen und Dokumenten zur Klärung von Sorgerechtsfragen. Die Auslandsvertretungen sind jedoch grundsätzlich verpflichtet, sich über die rechtlichen Voraussetzungen Gewissheit zu verschaffen.				
17. Katar				
Doha	1 – 18	1 - 18	1 – 18	1 – 18
18. Indonesien				
Jakarta	1	1	1	1
19. Georgien				
Tiflis	7	7	7	7
20. Vietnam				
Hanoi	3 Monate	3 Monate	1	3 Monate
Ho-Chi-Minh	ca. 4 Wochen	ca. 4 Wochen	ca. 4 Wochen	ca. 4 Wochen